Nr. 371. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 10. August 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

△ **Berlin,** 9. August. Der Kaiser hat, dem „Militär-Wochenblatt" zufolge, dem Kapitän z. S. Prinzen Heinrich von Preußen das Dienstauszeichnungskreuz verliehen.

Der Reichskanzler Caprivi ist von seinem Venenleiden wieder hergestellt und hat derselbe heute zum ersten Male wieder in Begleitung seines Adjutanten einen 1½ stündigen Spazierritt im Thiergarten gemacht. Am 2. September wird sich nunmehr doch der Reichskanzler zu den Manövern begeben und erst nach Beendigung derselben zum Kurgebrauch in Karlsbad eintreffen.

Zum Zollkriege erfährt die „Nat.-Ztg.", daß neuerdings seitens in Rußland wohnender Geschäftsleute verschiedentlich Bestellungen deutscher Waaren unter Hinweis auf die stattgehabte Erhöhung der russischen Eingangszölle rückgängig gemacht wurden. Gleichzeitig wird demselben Blatte aus Königsberg aus kaufmännischen Kreisen geschrieben, daß an der deutschen Grenze die Heueinfuhr gesperrt sei.

Zwischen der deutschen und englischen Regierung ist soeben ein das Hinterland von Kamerun betreffendes Abkommen abgeschlossen worden. Eine neue Expedition dahin wird vorbereitet. Der Text des Abkommens wird demnächst im „Reichsanzeiger" veröffentlicht werden.

In der Goldleistenfabrik von Werckmeister hier, einer der größten der Welt, ist ein partieller Streik ausgebrochen. Die Arbeiter erhielten vielfache Aufforderungen, unter günstigen Bedingungen nach dem Auslande zu kommen. Man befürchtet einen allgemeinen Streik in der Goldleistenbranche, die hier etwa 20 000 Arbeiter umfaßt.

— In Folge des nunmehr verkündeten Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 3. August d. J., welches eine Verstärkung des Heeres bestimmt, wird auch eine Vermehrung der Militärgeistlichen eintreten. Dem Vernehmen der „Kreuzztg." nach schweben unter den betheiligten Behörden Unterhandlungen darüber; es scheint sich um zwei bis drei neue Stellen von Militär-Pfarrern zu handeln.

— Der zwischen Deutschland und Rußland bestehende Zollkrieg und die Steigerung der Zollsätze des bisher gültigen russischen Tarifs hat das Reichsamt des Innern veranlaßt, dem deutschen Handelsstande eine genaue Uebersicht der soeben in Kraft getretenen russisch-deutschen Zollsätze zu geben. Als Sonderabdruck aus dem deutschen Handelsarchiv veröffentlicht diese Behörde im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn soeben den zwischen Rußland und Deutschland nunmehr gültigen Zolltarif. Mit dankenswerther Schnelligkeit hat die Reichsbehörde damit den deutschen Interessenten zuverlässige Angaben zur Behebung aller Zweifel geboten.

— Seitens des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist die Einfuhr von lebenden Schweinen aus den Kontumazanstalten Steinbruch und Bielitz-Biala, sowie aus dem Borstenviehmarkte Wiener-Neustadt in Oesterreich-Ungarn über die hierfür vorgesehenen Grenzeingangsstellen der deutsch-österreichischen Grenze in das öffentliche, mit der Eisenbahn durch Schienenstrang verbundene Schlachthaus zu Elbing zur sofortigen Abschlachtung widerruflich zugelassen worden.

— Wie regelmäßig am Schlusse jeder Legislaturperiode, wird auch jetzt ein Rechenschaftsbericht über die 17. Legislaturperiode des preußischen Landtages und das Verhalten der freikonservativen Fraktion in derselben von dem Bureau der Reichs- und freikonservativen Partei bearbeitet. Die Arbeit ist dieses Mal eine besonders umfangreiche, weil sie nicht nur fünf Sessionen statt wie bisher deren drei umfassen muß, sondern überdies auch die letzten drei Sessionen mit gesetzgeberischen Aufgaben von Bedeutung mit theils positiven, theils negativen Ergebnissen besonders reich bedacht waren. 1890—91 brachte den ersten Abschnitt der Steuerreform, Landgemeindeordnung und den Goßlerschen Entwurf eines Volksschulgesetzes, 1892 den Graf Zedlitzschen Entwurf des Volksschulgesetzes, 1892—93 den Abschluß der Steuerreform und die Novelle zum Wahlgesetz, von den zahlreichen Vorlagen zweiten Ranges, aber doch von nicht unerheblicher Bedeutung gar nicht zu reden.

Der erste Theil des Rechenschaftsberichts wird die Steuerreform und das Wahlgesetz enthalten und gegen Mitte dieses Monats zur Versendung gelangen. Die Steuerreform ist im Zusammenhange von ihren Anfängen an dargestellt. Unter der durch den Umfang des Stoffes bedingten Beschränkung auf die wichtigeren Punkte bezweckt die Darstellung, ein klares und übersichtliches Bild sowohl des äußeren Verlaufes der Reform, als ihrer Ziele und der dadurch herbeigeführten Ordnung der Besteuerung in Staat und Gemeinde zu geben. Parallel damit läuft die Darlegung der Stellung, welche die freikonservative Fraktion von der ersten von ihr 1877 zu der Reform der direkten Steuern in der Richtung der jetzigen Gesetzgebung gegebenen Anregung bis zum Abschluß, zu den Fragen der Steuerreform im Ganzen, wie zu den Vorlagen und den dabei aufgeworfenen Streitfragen im Einzelnen genommen hat. Des engen Zusammenhanges mit der Steuerreform wegen ist das Wahlgesetz zugleich mit derselben behandelt.

** Es ist von uns schon verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß die neuen Bestimmungen über die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter diese aus einzelnen Berufszweigen fast völlig verdrängt hat. Daran haben auch die erleichternden Bestimmungen des Bundesraths, wie sie für einige Beschäftigungsarten erlassen sind, nichts ändern können. Diese Erscheinung war dem Oberbergamte Breslau namentlich für die Steinkohlenbergwerke seines Bezirks aufgefallen, und es hatte sich deshalb an den Vorstand des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins mit der Bitte gewendet, ihm die Gründe dafür mitzutheilen. Der Vorstand hat darauf dem Oberbergamt mitgetheilt, daß der Hauptgrund in dem allgemeinen schlechten Geschäftsgang gelegen habe, der es im vorigen Jahre überhaupt nicht erlaubte, neue Arbeiter einzustellen. Indessen dürfte von einer Einstellung der jugendlichen Arbeiter auch dann kaum die Rede sein, wenn sich die Lage der Montanindustrie wieder heben und der Arbeiterbedarf wieder steigen sollte. Dafür aber seien die verschiedensten Gründe maßgebend. Einmal gebe es eine Anzahl von Gruben, welche aus betrieblichen Gründen von der Einstellung jugendlicher Arbeiter keinen Gebrauch machen könnten. So dann lassen sich die für die jugendlichen Arbeiter festgesetzten Pausen mit der allgemeinen Arbeitszeit nicht in Einklang bringen. Ein fernerer Grund sind die Weiterungen, welche für Betriebsführer und Aufsichtspersonal mit der Beschäftigung dieser Arbeiterkategorie verknüpft sind. Auch sind die Leistungen der jugendlichen Arbeiter nur geringe und die Kosten aus der Arbeiterversicherung gerade für sie verhältnißmäßig hohe. Wenn in Ausnahmefällen eine Verlängerung der Arbeitszeit nothwendig würde, sei es nicht möglich, dieselbe einzuführen, wenn eine große Zahl jugendlicher Arbeiter beschäftigt würde. Und schließlich sei auch eine gewisse Unzuverlässigkeit der jugendlichen Arbeiter nicht zu verkennen. Eine Abhülfe erblickt der Vorstand des genannten Vereins nur darin, daß man überhaupt davon absieht, besondere gesetzliche Erschwerungen und Belästigungen mit der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter zu verbinden, vielmehr soviel Humanität und wohlwollendes Interesse für die betreffenden Arbeiter bei den Arbeitgebern voraussetzt, daß man diesen auch ohne gesetzliche Vorschrift zutraut, sie würden dem jugendlichen Arbeiter nicht größere Anstrengungen zumuthen, als mit der Gesundheit vereinbar ist.

— Bekanntlich ist gegen die Berufung des Predigers Fischer aus Gleiwitz zum Pfarrer an St. Markus seit Langem in orthodoxen Kreisen aufs lebhafteste agitirt worden. Jetzt nun ist der zuletzt erhobene Einspruch vom brandenburgischen Konsistorium durch folgenden Bescheid zurückgewiesen worden:

„Die Einsprüche, welche von den Gemeindegliedern Gust. Birkholz und Genossen, G. Rauchfuß und Genossen und G. Franz gegen die Bestätigung des vom hiesigen Magistrat zum Nachfolger des emeritirten Predigers Gabler berufenen Predigers Fischer aus Gleiwitz erhoben wurden, sind durch unsere Bescheide vom 2. Februar 1893, 2. März 1893 und durch den Erlaß des evangelischen Oberkirchenraths vom 30. Juni 1893 nunmehr endgültig verworfen. Der Gemeindekirchenrath ist aber unter dem 10. April dieses Jahres mit dem Antrage bei uns vorstellig geworden, nach Maßgabe des § 391 des 11. Titels des II. Theiles des Allgemeinen Landrechts dem Prediger Fischer die Bestätigung zu versagen. Zur Begründung dieses Verlangens hat der Gemeinde-Kirchenrath unter Darlegung des Zustandes der St. Markus-Gemeinde, sowie der sich daraus ergebenden Anforderungen an den neu zu bestellenden Geistlichen auf unser in dem Bescheide vom 2. März d. J. enthaltenes Anerkenntniß hingewiesen, daß die Probepredigt des Berufenen diejenige Kraft nicht habe erkennen lassen, welche für die außerordentlichen Aufgaben des in Rede stehenden Amtes dringend zu wünschen wäre. Die Ablehnung nach Maßgabe der angeführten Gesetzesstelle würde jedoch erfordern, daß der Berufene für die Stelle untauglich befunden würde; und ein solches Urtheil ist weder in dem Anerkenntnisse enthalten, noch konnte es auf jene Predigt allein gegründet werden. Aber der Gemeinde-Kirchenrath hat anderweitige thatsächliche Beweise für die behauptete Untauglichkeit nicht erbracht, und solche sind auch wieder aus den Personalakten des Predigers Fischer, noch aus den sonst von ihm und über ihn vorhandenen schriftlichen Zeugnissen zu entnehmen gewesen. Vielmehr hat das königliche Konsistorium der Provinz Schlesien, als die gegenwärtige kirchliche Aufsichtsbehörde des Predigers Fischer in Gleiwitz, auf unser Ersuchen dahin Auskunft über ihn ertheilt, daß seine geistliche Begabung eine gute ist, und seine pastoralen Leistungen, sowohl in seinem früheren, wie auch in seinem gegenwärtigen Amte, eine wohl begründete Anerkennung gefunden haben. Der Antrag des Gemeinde-Kirchenrathes, dem Prediger Fischer wegen Untauglichkeit die Bestätigung zu versagen, hat daher, wie hiermit geschieht, abgelehnt werden müssen. Damit sind nun alle nothwendigen Voraussetzungen der Bestätigung erfüllt. Wir haben daher diese ausgesprochen und die Einführung des Predigers Fischer angeordnet.

Königliches Konsistorium, gez. Schmidt.

— Der russische Herr Finanzminister Witte scheint in seiner finanziellen Bedrängniß durch die Interventionskäufe in russischen Noten noch erhöht worden zu sein. Anderenfalls wäre es wohl nicht möglich, daß er sich wieder an den französischen Markt wendet, um neue Geldmittel zu erhalten. Dieselbe dreiprozentige Anleihe im Betrage von 200 Millionen Franks, welche schon im Jahre 1891 in Frankreich zur Subskription aufgelegt und mit der ein so großes Fiasko gemacht worden ist, soll, wie gerüchtweise verlautet, schon wieder einmal in Frankreich begeben werden. Während seinerzeit der Besuch der französischen Flotte in Kronstadt als Reklame herhalten mußte, bedient man sich jetzt der angeblich schlechten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland als Lockmittel für die Subskription. Ob das französische Publikum diesmal geneigter sein wird, Geld nach Rußland zu geben, erscheint doch mehr als zweifelhaft.

** Wenn die mehrjährige Periode reicher Niederschläge auf dem Gebiete rationeller Wasserwirthschaft den Schutz gegen die schädlichen Einwirkungen des Wassers in den Vordergrund treten ließ, und demzufolge zu Einrichtungen behufs Untersuchung und Besserung der Hochwasserverhältnisse, wie der Reichs-Rhein-Untersuchungskommission und dem Ausschuß für Untersuchung von Wasserbecken der von Hochwassergefahren am meisten bedrohten Stromgebiete Preußens, geführt hat, so läßt die Periode der Trockenheit, welche mit dem vorigen Jahre eingetreten ist, die Frage der Nutzbarmachung unserer Wasserschätze für die Nationalwirthschaft, vor allem aber für die Landeskultur wieder mehr in den Mittelpunkt des Interesses treten. Es kommt dabei vor allem darauf an, die volle Ausnutzung des vorhandenen Wassers für wirthschaftliche Zwecke und zwar in der wirksamsten Weise möglich zu machen; ist diese Möglichkeit gegeben, so wird es den Privatunternehmern mit Vertrauen überlassen werden können, davon den richtigen und ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Unser Wasserrecht enthält zwar mancherlei verwerthbare Bausteine zu einer die volle Ausnutzung des Wassers gewährleistenden Ordnung der Materie, wie in dem Vorfluthdekret von 1825, dem Privatflußgesetz von 1843, dem Wassergenossenschaftsgesetze von 1879. Allein es reicht weder in Bezug auf die Vollständigkeit noch auf die Wirksamkeit der betreffenden Vorschriften für die Erfordernisse der Gegenwart aus, ist zum Theil auch veraltet und selbst dunkel. Die vorhandenen Keime werden daher fortzuentwickeln sein, und zwar im Wesentlichen nach folgenden Richtungen:

Gewährung des Zu- und Ableitungsrechtes, sowie des Rechtes zur Mitbenutzung vorhandener Stau-Anlagen zwecks Benutzung der Wasserläufe und des in ihnen enthaltenen Wassers für solche wirthschaftlich nützliche Unternehmungen, welche andernfalls nicht ausgeführt werden können, unter Entschädigung der sonst Berechtigten.

Regelung der Wassernutzung in solchen Fällen, in denen die vorhandene Wassermenge für die in Frage kommenden Nutzungsarten nicht mehr voll ausreicht.

Gewährung des Rechts, die kostenfreie Verbesserung von Betriebseinrichtungen, deren Unvollkommenheit einen für die Betriebsleistung nicht erforderlichen unwirthschaftlichen Verbrauch von Wasser bedingt, behufs Nutzbarmachung des für den Betrieb nicht erforderlichen Wassers zu erlangen.

Verleihung eines gegen öffentliche und privatrechtliche Eingriffe geschützten Rechtes zu bestimmten Verwendungen und Benutzungen der Gewässer für wirthschaftlich nützliche, auf einem festen Plan beruhende Unternehmungen.

Zur Wahrnehmung dieser Funktionen eine einheitliche Organisation der Behörden der Wasserwirthschaft in der Art, daß alle Zweige und alle Seiten der Wasserwirthschaft gleichmäßig zu ihrem Rechte kommen.

Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß die vorstehenden Gesichtspunkte in den Vorschlägen der Kommission zur Vorbereitung eines einheitlichen Wasserrechts für Preußen, welche ihre Arbeit nach 46 Sitzungen nunmehr beendet hat, gebührende Berücksichtigung gefunden haben.

— Die „Post" schreibt: „Herr Hofprediger a. D. Stöcker scheint sich noch immer nicht über die Wahlniederlage in Neustettin beruhigen zu können. Wenigstens bringt das ihm nahestehende „Volk" immer wieder Entrüstungsartikel, bei denen denn auch, wie in solchen Fällen gewöhnlich, manche erbauliche Einzelheiten zu Tage kommen.

Der Fall liegt ja freilich auch ärgerlich genug. Der Mann, welcher sich selbst rühmt, der Vater des Antisemitismus zu sein, von einem Antisemiten besiegt und dazu von Herrn Dr. Förster, zu dessen Gunsten Herr Stöcker noch unlängst im Königreich Sachsen gegen den Kandidaten der Konservativen aufgetreten war. Sich dazu sagen zu müssen, daß, wenn bei der ersten Wahl nicht dem einheimischen konservativen Kandidaten außer Ahlwardt auch noch Herr Stöcker gegenübergetreten wäre, der erstere möglicherweise gewählt worden wäre, und nicht minder, daß hinter dem christlichsozialen Säemann der Antisemit reinsten Wassers erntet, ist ohne Zweifel sehr ärgerlich.

Ganz abgesehen davon aber, ob es gerade sehr klug und sehr würdig ist, den Aerger so kundzugeben und dadurch nur die Schadenfreude der Gegner zu erregen, wäre es ungleich zweckmäßiger, über die wirklichen Ursachen der Wahlniederlage ernstlich nachzudenken und den Ergebnissen dieses Nachdenkens für die Zukunft praktische Folge zu geben. Auch das würde nicht ohne bitteren Beigeschmack sein; denn es würde für Herrn Stöcker auf eine, seine gesammte politische und soziale Aktion schwer verurtheilende Selbstkritik hinauslaufen. Sozialistisches Schillern, die ärmeren Klassen der Bevölkerung gegen den Kapitalismus verhetzen, die Judenhetze, alles das bereitet dem reinen Antisemitismus mit der Parole, daß Junker und Juden gleichmäßig, und zwar die Ersteren am meisten, das Volk auszubeuten, den Boden. Statt sich in Rekriminationen über die Neustettiner Wahlvorgänge zu ergehen und nach Schuldigen für den allerdings äußerst blamablen Verlauf der Sache zu suchen — wobei es nur wunderbar ist, daß noch die Mittelparteien nicht als die Schuldigen denunzirt worden sind — wäre es gerathener, aus dem an Herrn Stöcker in eigener Person statuirten Exempel die richtigen Lehren zu ziehen und Einkehr um Umkehr folgen zu lassen. Dazu würde allerdings eine innerlich wahrhafte, von Eitelkeit, Hochmuth und Herrschsucht freie Natur gehören."

— Zur Stellung des Reichsschatzsekretärs und zu der Frage, in wie weit dieses Reichsamt selbstständiger gestaltet werden kann, schreibt der „Hamb. Korresp.":

„Die Verwandlung des Reichsschatzamts in ein selbstständiges Reichsfinanzministerium wird auch in solchen Kreisen, die von partikularistischen Tendenzen ganz frei sind, als politisch und gesetztechnisch ganz unausführbar angesehen. Dasselbe würde von dem Gedanken gelten, der Reichsfinanzverwaltung das Rückgrat selbstständiger Verantwortlichkeit durch organisatorische Verbindung mit dem preußischen Finanzministerium zu verschaffen. Nicht in dem gleichen Maße wirksam, aber doch nicht ganz von der Hand zu weisen, ist ein weiterer Gedanke, dem Leiter der Reichsfinanzen eine autoritative und mit persönlicher ministerieller Verantwortlichkeit ausgestattete Stellung zu geben, und zwar auf dem bereits mit dem Staatssekretär im Reichsamte des Innern und zeitweilig mit dem Staatssekretär im Auswärtigen Amte eingeschlagenen Wege der Ernennung zum preußischen Staatsminister. Nach beiden Richtungen würden damit ohne Zweifel, wenn auch auf einem Umwege, eine erhebliche Besserung in der Stellung des Leiters der Reichsfinanzverwaltung und zugleich der Vortheil erzielt, daß etwaigen Meinungsverschiedenheiten zwischen diesem und dem preußischen Finanzminister im Entstehen vorgebeugt werden kann. Wenn diese Entwickelung der Dinge etwa auch, was die Zukunft anbetrifft, einige Wahrscheinlichkeit für sich hat, so fehlt zur Zeit doch eine dafür unerläßliche Voraussetzung. So lange der Reichskanzler zugleich preußischer Ministerpräsident ist, erscheint die Berufung des Leiters einer Reichszentralstelle in das preußische Staatsministerium auch unter dem Gesichtspunkte seiner reichsverfassungsmäßigen Stellung zum Reichskanzler ziemlich unbedenklich, anders liegt die Sache, so lange der Reichskanzler, wie zur Zeit, nicht zugleich preußischer Ministerpräsident, sondern nur als Minister der auswärtigen Angelegenheiten Mitglied des preußischen Staatsministeriums ist, sich dort mithin in ganz gleicher Stellung mit dem ihm sonst nachgeordneten Staatssekretär befinden würde. Man wird daher auch nach dieser Richtung hin an eine Aenderung in der Stellung des Staatssekretärs im Reichsschatzamt nicht eher denken können, als bis, was doch nur eine Frage der Zeit ist, der Vorsitz in dem preußischen Staatsministerium wieder von dem Reichskanzler geführt wird."

Damit würde die Reform des Schatzsekretariats auf die lange Bank geschoben; denn vorläufig ist nicht daran zu denken, daß Graf Eulenburg seinen Platz räumen sollte. Ueberhaupt scheint uns aber dieses Auskunftsmittel für die Stellung des Reichsschatzsekretärs als solche bedeutungslos zu sein.

— Die Engländer beabsichtigen auf der von den Derwischen kürzlich bedrohten Oase Chargeh ein Fort zu errichten, dessen Besatzung aus Negertruppen bestehen soll.

— Nach einer römischen Depesche von „Wolffs Bureau" erklärt auch die „Agenzia Stefani" „kategorisch" die Behauptung der „Hamburger Nachrichten", daß Italien mit Rußland ein Separatabkommen getroffen habe, für vollständig unbegründet.

— Die bisher vorliegenden Meldungen über die Finanzministerkonferenz in Frankfurt laufen in der Hauptsache auf die Wiedergabe von Aeußerlichkeiten hinaus. Ueber den gestrigen Empfang der Vertreter des Frankfurter Wechselmaklersyndikates beim Finanzminister berichtet die „Frankf. Ztg.":

„Die Herren legten die Nachtheile dar, die schon die bisherige Steuerbelastung des Börsenverkehrs herbeigeführt habe, und welche bei einer Verdoppelung der Steuersätze sich noch wesentlich steigern müßten, zumal die Geschäftsthätigkeit der Börse ohnehin und seit längerer Zeit so schwer darniederliege. Die Erwiderung des Ministers gab, äußerem Vernehmen nach, die Versicherung, daß auch er die vexatorische Natur dieser Besteuerung und deren Nachtheile keineswegs verkenne, und daß er im Prinzip durchaus kein Freund einer Besteuerung des Verkehrs sei. Aber er müsse bestreiten, daß schon der bisherige Steuersatz eine schwere Schädigung bewirkt habe, da doch die Börse vor einigen Jahren einen Aufschwung nahm trotz der Steuer und jetzt darniederliege aus einer Reihe von anderen Ursachen. Eine Mehrbelastung der Börse aber werde nicht zu vermeiden sein. Wir leben in einem eisernen Zeitalter, die Kosten des neuen Militärgesetzes müssen aufgebracht werden, und Niemand werde eine neue Steuer durchsetzen können, ohne daß zugleich eine weitere Besteuerung der Börse erfolgte. Während jeder andere Steuervorschlag auf der einen oder andern Seite Widerspruch findet, werde die Mehrbesteuerung der Börse im Volke und so ziemlich von allen Parteien gefordert und gebilligt. Ob sie so große Summen werde einbringen können, wie ihre Befürworter annehmen, das bezweifle freilich auch er, aber ausbleiben werde sie nicht können. Dem Gedanken einer Kontingentirung eines bestimmten Ertrages und dessen Vertheilung auf die einzelnen Börsen schien auch der Minister abgeneigt; es sei zu schwierig, die Börse als Korporation zu fassen, und festzustellen, wer dazu beigetragen habe, wer nicht. Auch in Bezug auf das Projekt einer Kotirungs- und Emissionssteuer fanden die vorgebrachten Einwendungen die Anerkennung des Herrn Miquel, namentlich daß es schwer angehen würde, die schon zugelassenen Papiere nachträglich zu belasten, während eine Mehrbesteuerung neuer Emissionen gerade die Papiere dritten und noch niederen Ranges begünstigen und ihnen einen geschützten Markt verschaffen würde. Nach alledem geht der Gesammteindruck dahin, daß schließlich doch an der geplanten Erhöhung der Umsatzsteuer festgehalten werden soll. Allerdings gab Herr Miquel zu, daß darunter namentlich das Arbitragegeschäft besonders zu leiden habe, dessen Werth er nicht verkenne, und er werde sich freuen, wenn aus den betheiligten Kreisen heraus Vorschläge gemacht werden könnten, wie der soliden Arbitragethätigkeit durch Unterscheidung von dem Spekulationsgeschäft eine gewisse Schonung verschafft werden könne."

Betreffs der in Weimar gefallenen Aeußerung „eines auf der Durchreise befindlichen thüringischen Ministers" über die Frankfurter Konferenz geht der „Nat.-Ztg." aus Weimar folgende genauere Meldung zu: „Der am 7. August über Weimar nach Frankfurt zur Finanzminister-Konferenz gereiste Staatsminister v. Starck aus Rudolstadt hat sich einem Vertreter der Zeitung „Deutschland" gegenüber dahin geäußert, daß in den etwa 4 Tage dauernden Verhandlungen als Hauptbesteuerungsobjekt der Tabak, nebenbei vielleicht auch die Zündhölzer in Betracht kommen würden; von einer Verkehrsbelastung oder einer Erhöhung des Packetportos würde als unpopulär nicht die Rede sein."

— Die „Köln. Ztg." veröffentlicht folgende Depesche, welche ein hiesiges Getreidehaus von dem Finanzministerium aus Berlin empfing: Vor dem 31. Juli aus Rußland ausgeführtes Getreide wird, auch wenn für ausländische Rechnung angekauft, zum alten Zollsatz eingelassen; doch wird strengster Nachweis über Idendität und darüber verlangt, daß die Waare am 31. Juli die russische Grenze überschritten.

Posen, 9. August. Seine Königliche Hoheit Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, traf heute Vormittag gegen $10^{1}/_{4}$ Uhr hier ein und setzte nach etwa halbstündigem Aufenthalt seine Reise nach Kolmar in Posen fort, um daselbst der Einweihung des Johanniter-Krankenhauses beizuwohnen.

Kiel, 9. August. Der auf der Germania-Werft neuerbaute Panzer „Wörth" wird am Donnerstag früh Sr. Majestät dem Kaiser entgegengefahren. Se. Majestät wird an Bord gehen und an einer Probefahrt theilnehmen. Das Diner wird an Bord des „Wörth" eingenommen.

Thorn, 9. August. Aus Danzig wird gemeldet: Gestern Abend ging zwischen Langfuhr und Oliva nach starkem Gewitter ein heftiger Wolkenbruch untermischt mit starkem Hagelschlag nieder. Alles noch draußen stehende Getreide ist zerschlagen, die Eisenbahngeleise hinter Langfuhr sind unterwaschen.

Helgoland, 9. August. Se. Majestät der Kaiser hat sich sehr befriedigt über den Empfang und die Stimmung der Bevölkerung ausgesprochen. Heute trifft die Großherzogin von Sachsen-Weimar hier ein.

Helgoland, 9. August. Se. Majestät der Kaiser hat heute früh 6 Uhr 45 Min. Helgoland wieder verlassen.

Hirschfeld i. Schl., 9. August. Auf dem großen Touristenwege des Hochgebirges, zwischen Spindlerbaude und Petersbaude, ist am Montag Abend abermals ein Raubanfall auf einen Görlitzer Kaufmann verübt worden. Der Raub wurde durch hinzukommende Touristen vereitelt. Der Ueberfallene ist verwundet.

Erfurt, 9. August. Die Generaldirektion der baierischen Staatsbahnen übernahm die Leitung des am 13. und 14. Dezember in München stattfindenden internationalen Bahnkongresses. Es sollen 116 Verwaltungen eingeladen werden.

Frankfurt a. M., 9. August. Die Finanzminister-Konferenz setzte heute Mittag 12 Uhr unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Reichsschatzamts Freiherrn von Maltzahn die Berathungen fort.

Mannheim, 9. August. Die badische Korrespondenz dementirt offiziös die Mittheilung, daß neuerdings die Abhaltung von Kaisermanövern zwischen dem 14. und 15. Armeekorps bei Straßburg i. E. angesetzt sei.

Die badische Regierung führt mit dem 1. Oktober die zehntägige Gültigkeitsdauer für Retourbillets auf den badischen Staatseisenbahnen ein.

Oesterreich-Ungarn.

— Der böhmische Statthalter hat sich endlich bemüßigt gefunden, der jüngsten Ausschreitung des Prager Stadtraths, welche eine gänzlich muthwillige Herausforderung der Deutschen darstellt, entgegenzutreten. Er hat die von dem Stadtrathe beschlossene Anbringung von Straßentafeln, deren Aufschriften nur in böhmischer Sprache abgefaßt sind, sistirt und die Entfernung der bereits aufgestellten Tafeln verfügt.

Wien, 9. August. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches Feldzeugmeister Baron Merkl mit der zeitweiligen Leitung des Reichskriegsministeriums betraut wird.

Schweiz.

Zürich, 6. August. Mehrere tausend Personen hatten sich heute Nachmittag zum Begrüßungsakt auf dem Kantonsschulplatz eingefunden. Im Namen der schweizerischen Organisationen begrüßte Arbeiter-Sekretär Greulich die auswärtigen Abgeordneten in einer kräftigen, aber maßvollen Ansprache. Früher seien die Sozialdemokraten bei ihren bescheidenen Zusammenkünften der Gegenstand der Verspottung gewesen; heute seien sie eine Macht. Was heute auf diesem Platz vorgehe, sei ein bedeutsames Stück Weltgeschichte. Greulich begrüßte nun die einzelnen Nationen und mahnte sie zu brüderlichem Zusammenhalten, denn dann seien sie unüberwindlich; er schloß mit einem Hoch auf die internationale Solidarität der gesammten sozialdemokratischen Arbeiterschaft. Es folgten Ansprachen verschiedener Vertreter einzelner Nationalitäten. Für die Engländer hätte John Burns, Parlamentsmitglied, sprechen sollen; da er aber nicht anwesend war, ergriff Hobson, ein englisches Gemeinderathsmitglied, das Wort, um im Wesentlichen Folgendes auszuführen: Tausende fürchten sich vor diesem Kongreß und Abertausende bauen Hoffnungen darauf für die Zukunft. Wir verlangen nur, was uns genommen wurde: die Freiheit und das Recht, glücklich leben zu können. Die ganze heutige Gesellschaft beruht auf dem System der Ausbeutung: es giebt nur Ausbeuter und Sklaven. Eine Aenderung dieser Lage ist nur möglich dadurch, daß wir die kapitalistische Gesellschaft aus der Welt schaffen. In diesem Gedanken fühlen sich die englischen eins mit den kontinentalen Arbeitern. An Stelle des ebenfalls abwesenden Pariser Gemeinderathes Vaillant folgte der Belgier Volders, der etwas kräftiger ausholte als seine Vorredner. Er betonte, daß sich die Arbeiter aller Länder nicht nur bei Festen und an Kongressen solidarisch fühlen sollen, sondern auch im alltäglichen Kampfe gegen die Ausbeuter. „Und auch am letzten Tage des Entscheidungskampfes, wenn kein anderes Mittel vorhanden ist, soll die Internationalität sich zeigen im allgemeinen Kampfe gegen den Kapitalismus." Der dann folgende Reichstagsabgeordnete Bebel wurde stürmisch begrüßt. Er dankte den Schweizer Genossen für die thatkräftige Hülfe, die sie den deutschen Brüdern im Kampfe gegen das Sozialistengesetz geleistet. Die Sozialdemokraten — führte er aus — seien keine Barbaren, aber sie seien bereit und fähig, die faule Gesellschaft umzustürzen. Die Bourgeoisie sei die Mutter der Sozialdemokratie, aber sie sei eine Rabenmutter. Das Proletariat werde nicht ruhen, bis die Ausbeutung vernichtet sei und die religiöse Verdummung ein für allemal ein Ende genommen habe. „Selbst wenn es einmal gilt, das Herzblut zu opfern, so sind wir zum Kampfe für die Freiheit bereit." Bebel schloß drohend mit den Worten: „Weh Euch, Ihr Gegner, wenn der letzte Schlag fallen wird!" Zum Schluß sprach noch ein italienischer Vertreter, Turati aus Mailand, der ebenfalls dem brüderlichen Zusammenhalten der Proletarier aller Nationen das Wort redete und in Aussicht stellte, daß am letzten schweren Tag der Abrechnung auch die italienischen Kampfgenossen in die Linie einrücken werden. Alle Redner ernteten — namentlich bei gewissen Kraftstellen — großen Beifall. Nach den Reden folgten Gesangsvorträge durch die Arbeitergesangvereine. Der erste, sehr effektvolle Vortrag war eine von Henckell gedichtete Begrüßungshymne; man kann wohl denken, daß auch die übrigen Gesangsvorträge keine Kirchenlieder waren. Am Schluß der eigenartigen Feier ordnete sich der Festzug, der sich ohne Störung durch die Straßen Zürichs bewegte. Es war in der That ein imposanter Zug von etwa 8000 organisirten Arbeitern, ein Arbeiterzug, wie man ihn in dieser Ausdehnung in Zürich bisher noch nie zu Gesichte bekommen hat. Sieben Musikkorps begleiteten den Zug, in dem über hundert Fahnen getragen wurden. Eine der mitgeführten rothen Fahnen trug der kürzlich aus der Haft entlassene Berner Arbeitersekretär Dr. Wassiliew. Der Kapitalismus wurde im Zuge allegorisch durch eine mächtige und gefräßige Heuschrecke dargestellt. An der Kundgebung betheiligten sich auch Kinder und Frauen. Alles verlief ohne irgendwelche Störung.

Zürich, 8. August. Heute Nacht hat im Kasino eine besonders einberufene Anarchisten-Versammlung stattgefunden, in welcher, nach Verurtheilung des Ausschusses der Anarchisten vom Sozialistenkongreß beschlossen wurde, zum nächsten Donnerstag einen eigenen Anarchistenkongreß nach Zürich einzuberufen.

Niederlande.

Amsterdam, 4. August. Der Fremde, der im Augenblick die Niederlande besucht, muß, wenn er die Zeitungen liest, nothwendig auf den Gedanken kommen, daß er sich in einem Staate mit feudalen Zuständen befände, wie sie in Deutschland vor 1848 und in Frankreich vor 1789 geherrscht haben. Denn man kann kein Blatt in

ie Hand nehmen, ohne von gewaltsamen Auftritten, Einschreiten der bewaffneten Macht, Schlägereien u. s. w. zu lesen, die durch die Eintarifirung des Zehnten veranlaßt werden. Es ist hier nicht der Ort, nachzuweisen, weshalb man es in früherer Zeit, sowohl während der französischen Herrschaft wie später bei der Verfassungsänderung im Jahre 1848 versäumt hat, dieses Stück Mittelalter, das einen häßlichen Flecken auf dem Schild des freisinnigsten modernen Staates bildet, zu entfernen; soviel steht fest, daß die Zehntpflichtigen die Rechtmäßigkeit ihrer Verpflichtung bestreiten. Ist der Staat selbst der Zehntberechtigte, so schickt er die nöthige Anzahl Fouragewagen mit entsprechender militärischer Begleitung an Ort und Stelle, die Garben werden aufgeladen und weggeführt. Wollen aber Kirchen, Stiftungen oder Privatpersonen ihr Zehntrecht praktisch geltend machen, dann giebt es genug Mittel, um Hindernisse in den Weg zu legen oder die Eintreibung vollständig zu vereiteln. Bis jetzt wurde der Zehnte überall verpachtet, aber neuerdings enthalten sich die Bauern jedweden Angebots, der Notar, der die Verpachtung leitet, kann vor dem ohrbetäubenden Lärmen der Anwesenden nicht zum Worte kommen, er packt dann seine Schriften und Protokolle zusammen und entfernt sich; fremde, aus andern Provinzen oder Gemeinden erschienene Liebhaber werden durch Drohungen oder einige Püffe und Hiebe ebenfalls bald abgeschreckt, und in der darauf folgenden Nacht werden die Zehntgarben entweder gestohlen oder vernichtet oder es wird auch die Scheuer, in der sie geborgen werden, zerstört. Die Gendarmen sind in der Regel der Uebermacht nicht gewachsen, weshalb in besonders berüchtigte Plätze ein Detachement Soldaten gelegt wird. Wenn man die über alle Maßen traurigen Verhältnisse berücksichtigt, unter denen die Landwirthschaft seit einer langen Reihe von Jahren hier zu leiden hat, dann kann man es den Bauern allerdings nicht verargen, wenn sie das wenige, was ihnen der Boden liefert, nicht auch noch durch Ansprüche, die auf vergilbten Pergamenten beruhen, schmälern lassen wollen. Es wäre schon längst die Pflicht des Staates gewesen, die geeigneten Schritte zu thun, um diese Fesseln, in die ein beträchtlicher Theil des Bodens, namentlich in Nordbrabant, noch geschlagen ist, zu zerbrechen, wobei es durchaus nicht nöthig ist, wohlerworbene Rechte durch einen Gewaltakt anzutasten.

Frankreich.

Der zur Zeit auf Inspizirung an der Alpengrenze befindliche Kriegsminister wird von dort aus nicht auch an die Ostgrenze gehen, was zuvor geplant war. Nach dem „Progres militaire" ist keineswegs die Rede davon, die „bewegliche Vertheidigung" der Grenze zu verstärken. Es ist auch schwer zu errathen, was in dieser Hinsicht noch zu thun wäre. Das Kriegsministerium verhält sich nach wie vor ablehnend gegenüber dem Projekt einer Bahnverbindung Thiancourt-Toul. Wie aus einem Schreiben Loizillons an einen Abgeordneten hervorgeht, betrachtet die Heeresverwaltung den Bau einer solchen Linie, selbst einer schmalspurigen, als strategisch unvortheilhaft, da hierdurch ein Angriff des Feindes auf Toul (von Norden her) begünstigt und die Anlage einer Umgehungsbahn für den Gegner erleichtert würde.

„Progres militaire" tadelt die Vorliebe der französischen Artillerie-Leitung für Massenmanöver, wie sie auch dieses Jahr und noch „monumentaler" als sonst im Lager von Chalons stattfinden sollen. Er rügt überhaupt die Absonderung, worin die Artillerie sich so gern gefällt, und hofft, daß mit dem bevorstehenden Abgang ihrer Chefs, des Ministerialdirektors Mathieu und des Komiteevorsitzenden Dulos de la Hitte vieles anders werden wird.

Paris, 9. August. Der „Matin" veröffentlicht ein Interview eines seiner Mitarbeiter mit einem Beamten des Ministeriums des Innern, welcher die Angaben Dupas bestätigte, ohne jedoch der Behauptung zuzustimmen, daß Dupas Befehl erhalten hatte, Arton nicht zu verhaften.

Die Blätter veröffentlichen ein Interview Andrieux', in welchem derselbe die ihn betreffenden Angaben Dupas unbegründet erklärt.

Montpellier, 8. August. Seit dem 5. August sind hier 7 Personen an Cholera gestorben; heute kamen in Palavas 3 plötzliche Cholera-Todesfälle vor.

Spanien und Portugal.

Madrid, 9. August. Gestern ist von dem hiesigen Staatsminister und dem deutschen Botschafter ein neuer deutsch-spanischer Handels- und Schifffahrts-Vertrag vorbehaltlich Ratifikation unterzeichnet worden.

Madrid, 9. August. In der Sierra de Cordova wüthen große Waldbrände. Mehrere Bauernhöfe sind bereits eingeäschert und leider wird auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen sein. Bis jetzt ist der Brand, welcher vor drei Tagen zum Ausbruch gekommen, noch nicht gelöscht.

Großbritannien und Irland.

○ **London**, 6. August. Heute wird in Washington die außerordentliche Session des nordamerikanischen Kongresses eröffnet. Die vom Kongreß zu behandelnde und vor allem zu lösende Frage bietet nicht nur ein vitales Interesse für die Vereinigten Staaten. Vom ökonomischen Standpunkte aus betrachtet, ist die vom Kongreß zu fassende Entscheidung für ganz Europa von größter Wichtigkeit, um so mehr, als Amerika bis jetzt im Bimetallismus eine führende Rolle innehatte und als ein Wechsel der Haltung der Vereinigten Staaten in der Münzfrage in der alten Welt einen Rückschlag hervorrufen kann.

Es handelt sich bekanntlich um eine Abänderung der bestehenden Münzgesetzgebung und zwar durch Streichung des Silver-Purchase-Akt, bekannter unter dem Namen des am 11. Juli 1891 angenommenen Shermans-Akt.

Dieses Gesetz, welches den Staatsschatz verpflichtet, jeden Monat 4500 Unzen Silber auf dem nordamerikanischen Markt zu kaufen, d. h. etwa 6 Tonnen pro Tag, war nur ein Kompromiß mit den silvermen, welche die freie Silberprägung verlangten; die unbegrenzte ins Maßlose steigende Silberprägung hätte die Vereinigten Staaten bald einer Katastrophe entgegengeführt; die gegenwärtige nicht ganz so verhängnißvolle Gesetzgebung hat nichts desto weniger die schlimmsten Folgen und sie allein ist die direkte Ursache der gegenwärtig in den Vereinigten Staaten herrschenden Finanzkrise.

Das Gesetz Sherman war unter dem direkten Einfluß der nordamerikanischen Silberminenbesitzer, welchen es allein nützen konnte und sollte, und Dank der Unterstützung der Schutzzöllner, denen die „Silvermen" zur Annahme der Mac-Kinley-Bill verholfen hatten, angenommen. Auch die Farmer des Westens hatten sich durch das Gesetz verführen lassen, und zwar in der Annahme, der Ueberfluß in der Zirkulation des Silbergeldes werde ein Sinken des Zinsfußes für Kapitalien und ein Steigen der Stroh- u. s. w. Preise zur Folge haben.

Die Hoffnungen der Silberminenbesitzer, welche darauf zählten, daß die großen regelmäßigen Ankäufe von Silber durch den Staatsschatz die Kourse des weißen Metalls wieder in die Höhe treiben würden, wurden grausam getäuscht. Zwar hatte die Spekulation am Anfang eine Hausse zu verzeichnen, aber das dauerte nicht lange. Seit August 1891 machte die Baisse anhaltende rapide Fortschritte.

Wie es natürlich war, bewirkten die Silberankäufe durch den Staatsschatz nur, daß die Silberproduktion immer größere Ausdehnung annahm, und hierauf war die Baisse eine ganz folgerichtige Erscheinung.

Unterdessen fuhr der Tresor fort, in seinen Geldschränken Silberbarren auf Silberbarren zu häufen und gab dagegen die „silver certificats" aus, d. h. Banknoten, welche bei der Präsentation an den Schaltern der Staatsbanken in Silber oder in Gold auszuzahlen waren. Aber das Publikum ängstigte sich sehr bald über die Ausdehnung dieser auf ein ziemlich entwerthetes Metall basirten Zirkulation.

Ueberall präsentirte man die silver certificats gegen Goldauszahlung, welche der Staatsschatz zwar mit Recht hätte verweigern können; aber er that es nicht, um unter dem Publikum keine Panik hervorzurufen. In Europa geriethen die Besitzer amerikanischer Werthpapiere in Aufregung und verkauften diese Papiere in enormen Mengen auf dem Newyorker Markt. Um diese Papiere der Vereinigten Staaten zu bezahlen, mußten seit einem Jahr 450 Millionen in Gold von Amerika nach Europa geschickt werden.

In den letzten Zeiten nun ist die Krise brennend geworden. Die Reservefonds des Staatsschatzes sind erschöpft, alles Vertrauen ist verschwunden und der Handel findet um keinen Preis den ihm nöthigen Kredit. Um diesem unerträglich werdenden Zustand zu steuern, hat der Präsident Cleveland die Sessionseröffnung auf ein weit früheres Datum als gewöhnlich einberufen. Obwohl die Stärke der silverman die gedeihliche Arbeit des Kongresses in Frage stellt, so darf man doch hoffen, daß bei der Autorität der gegenwärtigen Regierung das Gesetz Sherman möglichst bald verschwindet. Nach dieser Arbeit wird die Modifikation der Kinley-Bill und die Howai-Frage den Kongreß genügend beschäftigen.

London, 9. August. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Buenos-Ayres vom gestrigen Tage gemeldet, daß der neue Gouverneur seine Entlassung eingereicht habe. Der Kriegsminister Delvalle sei mit Truppen in La Plata eingetroffen und habe provisorisch die Regierung übernommen. Die Aufständischen befänden sich außerhalb der Stadt; vereinzelte Scharmützel dauerten fort.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. August. Die Kronprinzessin-Wittwe Stephanie von Oesterreich ist heute Vormittag über Korsör nach Wien abgereist.

Kopenhagen, 9. August. Die Zarenfamilie, einschließlich des Zarewitsch, aber mit Ausnahme des Großfürsten Georg, trifft am 26. oder 27. d. M. auf Schloß Fredensborg ein, um welche Zeit dort das griechische Königspaar mit mehreren seiner Kinder, die Prinzessin von Wales mit ihren beiden Töchtern, das neu vermählte Herzogspaar von York, sowie das schwedische Kronprinzenpaar versammelt sein werden. Aller gegentheiligen Nachricht zum Trotz erhält sich das Gerücht, daß, falls sich die deutsch-russischen Beziehungen nicht verschlimmern sollten, Kaiser Wilhelm eine Zusammenkunft mit dem Zaren haben werde. Kaiser Wilhelm werde in diesem Fall in Helsingör landen und direkt nach Schloß Fredensborg fahren, ohne die dänische Hauptstadt zu besuchen. (?)

Rußland.

Petersburg, 9. August. Nach amtlichen Berichten sind in der Zeit vom 27. Juni bis 17. Juli Cholera-Erkrankungen mit epidemischem Charakter vorgekommen in den Kreisen Chotin (Gouvernement Bessarabien), Berditschew, Lipowezk und Taratscha (Gouvernement Kiew), Stadt Kiew, Fatesh (Gouvernement Kursk), Stadt Moskau, Bolchow, Mzensk und Kromsk (Gouvernement Orel), Stadt Orel, in allen Kreisen des Gouvernements Podolien, vornehmlich in den Kreisen Brazlaw, Haissin und Podolsk, im Kreise Nowoszilsk (Gouvernement Tula), Stadt Tula, in den Kreisen Ananjew und Tiraspol (Gouvernement Cherson), in der Stadt Bielostock, in den Gebieten von Kuban und der Donkosaken, namentlich in Rostow, und dem Donbezirk. In den Gouvernements Wladimir, Wolhynien, Woronesh, Wiatka, Jekaterinoslaw, Kaluga, Kursk, Moskau, Mohilew, Nishny, Perm, Twer, Tula, Tobolsk und Tomsk kamen nur vereinzelte Fälle unter Auswanderern und Arrestanten vor, während die angesessene Bevölkerung unberührt blieb. Ebenso traten blos einzelne verdächtige Fälle auf in den Gouvernements Kasan, Rjäsan, Ssamara, Ssaratow, Ssimbirsk, Pensa, Baku, Orenburg, Tambow, Stawropol, Ufa, Astrachan, Tschernigow und Petersburg. In den übrigen Theilen Rußlands kamen Cholera oder choleraartige Erkrankungen nicht vor.

Wie den Blättern aus Nishny-Nowgorod vom 8. d. M. telegraphisch gemeldet wird, ist der Besuch der Messe seitens der Kaufleute fortgesetzt sehr rege.

Petersburg, 8. August. In Warschau war ein choleraverdächtiger Fall vorgekommen, der aber vereinzelt geblieben ist. Im Gouvernement Nischny-Nowgorod sind nach amtlicher Meldung vom 11. bis 24. Juli incl. in der Stadt Nischny und unter den daselbst zur Messe weilenden Kaufleuten an Cholera und choleraverdächtigen Krankheiten 258 Personen erkrankt und 102 gestorben. In Charkow erkrankten 4 Personen an choleraartigen Krankheiten.

Petersburg, 9. August. Der stud. theol. Wladimir Hyacintow, welcher jüngst ein Attentat auf den Chef der Heiligen Synode, Pobedonoszew, ausgeführt, wurde für irrsinnig erklärt und einem Irrenhause überwiesen.

Warschau, 9. August. Die Auswanderung der Juden nimmt nach den übereinstimmenden Meldungen der Zeitungen wieder große Dimensionen an.

Bulgarien.

Sofia, 9. August. Das Prinzenpaar ist zum Sommeraufenthalt nach Varna abgereist.

Türkei.

Konstantinopel, 9. August. Herkünfte von der Donau, der rumänischen Küste und vom Schwarzen Meere werden einer zehntägigen Beobachtung unterzogen.

Griechenland.

Athen, 8. August. Der König und Prinz Georg werden sich morgen nach Brindisi einschiffen, um sich von dort nach Aixles-Bains zu begeben.

Amerika.

Chicago, 8. August. Die Zahl der hiesigen Arbeitslosen wird auf 50 000, darunter etwa die Hälfte gelernte Handwerker, geschätzt.

In Cincinnati gehen etwa 5000 Zimmerleute arbeitslos, ebensoviel werden aus San Francisco gemeldet, während in Buffalo 10 000 und im Pittsburger Bezirk 50 000 Menschen dasselbe Schicksal theilen.

Mozambique, 9. August. Hier eingetroffene Nachrichten des Majors v. Wissmann melden, daß der für den Nyassa-See bestimmte Dampfer der Antisklaverei-Gesellschaft voraussichtlich im September fertig sein werde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. August. Theilnehmer an der Sonntags-Rügenfahrt, die sich schon Sonnabend nach Swinemünde begeben wollen, können auf den vorher zu lösenden Rügenfahrkarten den Bräunlichschen Tourdampfer der Sonnabend, Nachmittags $4^1/_2$ Uhr, Stettin verläßt, benutzen und am Sonntag früh von Swinemünde mit der „Freia" nach Rügen weiter fahren. Fahrkarten à 6 Mark für hin und zurück sind vorher im Komtoir des Herrn J. F. Bräunlich, Stettin, zu haben. Die Abfahrt der „Freia" von Stettin erfolgt Sonntag, Morgens $2^1/_2$ Uhr. Alles Nähere ist aus der Anzeige ersichtlich.

— Dem zum königlich rumänischen General-Konsul mit dem Amtssitz in Stettin ernannten Geheimen Kommerzien-Rath Albert Heinrich Wilhelm Schlutow ist das Exequatur namens des Reichs ertheilt worden.

* Auf der Werft von Nüske u. Co. in Grabow lief gestern Nachmittag ein für Rechnung des Kapitän Goldmann erbauter Eisbrech- und Schleppdampfer vom Stapel. Das Schiff, welches den Namen „Helene Elise" führt, ist 17 Meter lang, 3,2 Meter breit und besitzt eine Maschine von 90 indizirten Pferdekräften.

Vermischte Nachrichten.

— Die Ausgabe der Loose der diesjährigen Großen Pferde-Verloosung in Baden-Baden hat kürzlich ihren Anfang genommen. Der Absatz verspricht sehr rege zu werden, da gerade diese Lotterie sich der ganz besonderen Gunst höchster und weitester Kreise zu erfreuen hat. Diese ist namentlich dem Umstande zuzuschreiben, daß durch die Lotterie die Pferdezucht nicht unwesentlich gefördert wird. Außerdem üben aber auch die zahlreichen höchst werthvollen Gewinne derselben für 180 000 Mark ihre Anziehungskraft aus. Die Loose kosten nur 1 Mark und sind in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen erhältlich; übrigens auch von dem Haupt-Depot von F. A. Schrader, Gr. Packhofstraße 29 in Hannover, zu beziehen.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von
G. und A. Lüders, Hamburg,
vom 8. August 1893.

Die durch die Dürre hervorgerufene wilde Hausse-Strömung hat in letzter Woche eine weitere Abschwächung erfahren. Es bricht sich allmälig eine ruhigere Anschauung Bahn, die bei Weizenkleie bereits Ausdruck gefunden hat in Abgaben zu niedrigeren Preisen.

Reisfuttermehl Mark 3,25 bis Mark 6,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 3,30 bis Mark 6,75 per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen, Mark 3,50 bis Mark 6,90 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, Mark 3,40 bis Mark 6,10 per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe Mark 6,50 bis Mark 7,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber Mark 5,00 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl Mark 7,50 bis Mark 9,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl Mark 7,00 bis Mark 8,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 8,40 bis Mark 9,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen Mark 6,15 bis Mark 6,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 6,40 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,85 bis Mark 6,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,90 bis Mark 5,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 5,00 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Viehmarkt.

Berlin, 9. August. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 297 Rinder, 6694 Schweine, darunter 211 Bakonier, 1185 Kälber, 1389 Hammel.

An Rindern wurden nur ca. 200 Stück, fast ausschließlich geringe Waare, zu Preisen des vorigen Sonnabends verkauft.

Der Schweinemarkt verlief bei etwas weichenden Preisen schleppend und wird nicht ganz geräumt. 1. Qualität 54—55 Mark, 2. Qualität 52—53 Mark, 3. Qualität 49—51 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara, Bakonier 49—50 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfd. Tara pro Stück.

Auch der Kälbermarkt gestaltete sich bei dem reichlich starken Angebot gedrückt und schleppend zu weichenden Preisen. 1. Qualität 47—50 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 43—46 Pf., 3. Qualität 38—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

In Hammeln schwacher Umsatz bei schleppendem Geschäft zu unveränderten Preisen.

Börsen-Berichte.

Posen, 9. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 52,90, do. 70er 33,20. — Flau. — Wetter: Bewölkt.

Magdeburg, 9. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 13,75. — Matt. Brod-Raffinade I. —. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 30,25. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August $16{,}17^1/_2$ G., 16,25 B., per September $15{,}82^1/_2$ bez., 15,85 B., per Oktober 14,20 bez. u. B., per November-Dezember 13,90 bez., 13,95 B. — Matt.

Köln, 9. August, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 16,75, do. fremder loko 17,75, per August —,—, per November —,—. Roggen hiesiger loko 15,50, do. fremder loko 17,75, per August —,—, per November —,—. Hafer hiesiger loko 19,75, do. fremder loko 17,75. Rüböl loko 51,80, per Oktober 50,30 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 9. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 77,25, per Dezember 74,75, per März 73,75, per Mai 72,25. — Ruhig.

Hamburg, 9. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August $16{,}27^1/_2$, per September $15{,}92^1/_2$, per Oktober $14{,}27^1/_2$, per Dezember 14,00. Ruhig.

Glasgow, 9. August, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 4 d. Stetig.

Newyork, 8. August, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 7,75, do. in New-Orleans 7,25. Petroleum Standard white in Newyork 5,05, do. Standard white in Philadelphia 5,00 G. Rohes Petroleum in Newyork 4,90, do. Pipe line certificates per August 61,12. Matt. Schmalz loko 8,25, do. (Rohe u. Brothers) 8,55. Zucker Fari (refining Muscovados) $3^5/_{16}$. Mais (New) per August 47,25, per Septr. 47,87, per Oktober 48,00. Rother Winter-Weizen loko 68,25. Kaffee Rio Nr. 7 16,12. Mehl (Spring clears) 2,15. Getreidefracht 3,75. Kupfer 10,00. — Rother Weizen per August 66,75, per September 68,50, per Oktober 71,00, per Dezember 75,50. Kaffee Nr. 7 low ord. per September 15,25, per November 15,05.

Chicago, 8. August. Weizen per August 58,12, per September 59,87. Mais per August 37,62. Speck short clear nom. Pork per August 12,00.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 9. August. Nach hier eingetroffenen Meldungen sind in Lublinitz die echten Pocken aufgetreten. Es soll bereits eine Person der Krankheit erlegen sein. Man nimmt an, daß die Seuche von aus Rußland gekommenen Personen eingeschleppt worden ist.

Lübeck, 9. August. Die Verwaltung der Mecklenburgischen Bahn hat sieben Schaffner vom Amte suspendirt, da dieselben verdächtig sind, Betrügereien mit Fahrkarten, anscheinend im größeren Maßstabe, begangen zu haben.

Bonn, 9. August. Das in der Nacht in der der Firma Franz Mehlem gehörigen Steingutfabrik ausgebrochene Feuer ist in Folge Unvorsichtigkeit eines Arbeiters, welcher mit brennender Tabakspfeife in dem dicht anstoßenden Heuspeicher hantirte, entstanden. Noch in den Morgenstunden ist es nach mehrstündiger Arbeit gelungen, des Feuers Herr zu werden. Der Betrieb in der Fabrik ist bereits heute in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Prag, 9. August. Die Czechenblätter besprechen in sehr erregter Weise die Verfügung des Statthalters in der Frage der czechischen Straßentafeln. Die Zeitungen sagen, daß durch diese Verfügung ein gefährliches Präjudiz geschaffen und die Leidenschaften nur noch mehr angefacht werden. Die Aufschriften an den Straßenecken bilden von heute ab, schreibt „Czeska Politika" „den Maßstab für die Rechtsverhältnisse in Böhmen, das sollen die Regierungsorgane nicht vergessen." „Narodni listi" verlangen, daß in Reichenberg, Dux, Leibmeritz, Brünn und Troppau nun ebenfalls Straßentafeln in zwei Sprachen angebracht werden.

Pest, 9. August. Nach den Meldungen der Zeitungen sind in zwei Orten des Bereger Komitats zehn resp. fünf Choleraerkrankungen vorgekommen. Die Polizei verweigerte 400 Arbeitern, welche aus dem verseuchten Marmaroser Komitate kamen, den Eintritt in das Pester Territorium. Die Arbeiter müssen nun im Freien kampiren.

Paris, 9. August. Der verstorbene Kunsthändler Beugenet vermachte dem Louvre-Museum seine berühmte Sammlung von Paletten aller hervorragenden Maler des Jahrhunderts.

Der ehemalige Abgeordnete Camille Dreyfuß soll zum Residenten in Kambodscha bestimmt sein.

Mailand, 9. August. Ein junger deutscher Tourist stürzte vom sogenannten Jungfrauen-Passe in einen Abgrund, woselbst er später als Leiche aufgefunden wurde. Bis jetzt ist der Verunglückte noch nicht rekognoszirt worden.

Florenz, 9. August. Ein Arzt in Terni wurde zu 20 Tagen Gefängniß und zu dreimonatlichem Verbot der Ausübung des Berufes verurtheilt, weil er sich geweigert hatte, Cholerakranke zu besuchen.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 10. August.

Nachts wärmeres, am Tage ein wenig kühleres, ziemlich trübes Wetter mit schwachen nördlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 8. August, — 1,43 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 8. August, + 0,87 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 8. August + 0,35 Meter. — **Oder** bei Breslau, 8. August Oberpegel + 4,84 Meter, Unterpegel + 0,30 Meter. — **Warthe** bei Posen, 8. August, + 0,54 Meter. — **Netze** bei Usch, 2. August, + 0,70 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 8. August + 2,90 Meter.

Berlin, den 9. August 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-A. 4%	107,50b	Westf.Pfbr. 4%	103,40B
do. 3½%	100,20B	do. do. 3½%	98,50G
Pr.Consf.A. 4%	107,50b	Wstp. rittsch. 3½	97,30b
do. 3½%	100,30bB	Kur-u.Nmk. 4%	103,40b
Pr.St.-A. 4%	101,75G	Lauenb.Rb. 4%	—,—
PStSchld 3½%	100,00B	Pomm. do. 4%	103,10G
Brl.St.-O 3½%	99,20bG	do. do. 3½%	98,00b
do. n. 3½%	99,40b	Posensch. do. 4%	103,10G
Stett.St.-Anl.89 3½%	—,—	Preuß. do. 4%	103,00bG
Wp.P.-O. 3½%	97,50G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	103,50G
Berl.Pfdb. 5%	114,60G	Sächs. do. 4%	103,20b
do. 4½%	108,25G	Schles. do. 4%	103,10G
do. 4%	105,00G	Schl.Holst. 4%	103,10G
do. 3½%	99,70bB	Bad Esb A. 4%	104,60B
Kur-u.Nm. 3½%	99,10b	Baier.Anl. 4%	106,75G
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-Anl.1886 3%	85,00G
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	97,80G
do. 3½%	98,25bG	do. amort.	
do. 3%	85,75bG	Staats-A. 3½%	96,75B
Ostpr.-Pfb. 3½%	97,20bG	Pr.Pr-A 3½%	182,50b
Pomm.do. 3½%	98,50b	Bair.Präm.-Anleihe 4%	144,75G
do. do. 4%	—,—	Cöln-Mind.-Präm.-A. 3½%	132,10G
Posensche do. 4%	102,70B	Mein.7Gld.-Loose —	26,90b
do. do. 3½%	97,30G		
Sächs. do. 4%	—,—		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	103,50G		
do. 3½%	97,90b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 460	10,700,00B	Concord.L. 45	1190,00G
Berl.Feuer	1960,00G	Elberf. F.270	5150,00B
„ Ld.u.W.120	1775,00G	Germania 40	1000,00B
Berl.Leb. 172½	—,—	Mgd Feuer 206	3100,00G
Colonia,	8350,00G	do. Rückv. 45	860,00G
		Prß.Leben 37,5	700,00B
		Pr.N.V.St.27	730,00B

Fremde Fonds.

Argent.Anl. 5%	45,10b	Oest.Gd.R. 4%	96,80B
Bnk.St.-A. 5%	96,00b	Rum.St.-A.-Obl.amrtb. 5%	95,25G
Buen.-Aires Gld.-A. 5%	32,70b	R.co.A.80 4%	98,20b
Ital.Rente 5%	86,50G	do. 87 4%	62,40G
Mexik.Anl. 6%	53,30bG	do. Goldr. 6%	103,00b
do. 20L.St. 6%	55,90b	do. (2.O.) 78 5%	63,40b
Nwy.St.A. 6%	114,50B	do. Pr.A. 64 5%	—,—
Oest.Pp.-R. 4⅕%	92,90G	do. do. 66 5%	147,00b
do. do. 5%	—,—	do. Bdcr.u. 4½%	100,90b
do. Slb.-R. 4⅕%	92,60b	Serb. Gold-Pfandbr. 5%	85,50G
do. 250 54 4%	—,—	Serb.Rente 5%	76,60bG
Oest.60er L. 5%	146,25b	do. do. n. 5%	76,60bG
do. 64er L. —	323,75b	Ung.G.-Rt. 4%	94,60G
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,20b	do. Pap.Rt. 5%	—,—
do. 5%	102,25G		

Hypotheken-Certifikate.

Dtsch.Grund-Pfd.3.abz. 3½%	99,20G	Pr.B.Cr.Ser.12.(rz.100) 4%	101,50b
do. 4.abz. 3½%	99,20G	Pr.Ctrb.-Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5.abz. 3½%	95,50G	do. (rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Oblg. 4%	102,00b	do. (rz.100) 4%	103,50bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6. 5%	113,00G	do. 3½%	95,30bG
do. 4%	102,60bG	do. Com.-O. 3½%	96,25bG
Pomm.Hyp.-B.1 (rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz.100) 4%	102,00bG
Pom.3.u.4. (rz. 100) 4%	101,50G	do. (rz.100) 3½%	93,00bG
Pom. 5.u.6. (rz. 100) 4%	103,00bG	Pr.Hyp.-Vers. Certific. 4½%	—,—
Pr.B.-C.unkndb. (rz. 110) 5%	113,75G	do. 4%	102,70B
do. Ser.3.5.6. (rz. 100) 5%	107,75G	St.Nat.-Hyp.-Cr.-G. 5%	—,—
do. Ser.8.9. 4%	101,30G	do. (rz.110) 4½%	106,20G
		do. (rz.110) 4%	102,75bG
		do. (rz.100) 4%	102,00G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	125,00G	Hibernia —	110,20b
Boch.Bw.A. —	44,50b	Hörd.Bgw. —	7,00B
do. Gußst. —	121,00B	do. conv. —	12,00G
Bonifac. 13½%	98,00bG	do. St.-Pr. —	29,00B
Donnmrckh. 6%	81,50G	Hugo 10%	126,10G
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	57,30b	Laurahütte —	99,30b
Gelsenkch. 12%	136,75b	LouiseTiefb. —	62,40b
Hark.Bgw. —	69,00bG	Märk.-Wstf. —	169,60G
		Oberschles. 2%	44,00b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.Märk. 3 A. B. 3½%	93,00bB	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	101,80G
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	91,00b
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark. Asow-Oblg. 4%	92,00b
Magdeburg-Leipz. Lit. A. 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	93,00bG
do. Lit. B. 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	93,60b
Oberschles. Lit. D. 3½%	—,—	do. Smol. 5%	101,00bG
do. Lit. D. 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	91,20b
Starg.Pos. 4%	101,30G	Rjäs.-Kosl. 4%	92,50bG
Saalbahn 3½%	95,25G	Rjaschk.Morczanskgar. 5%	100,75bG
Gal.C.Ldw 4½%	93,50B	Warschau-Terespol 5%	102,25b
Gtthb.4.S. 4%	103,30G	Warschau-Wien 2. E. 4%	99,20b
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	94,00G
Brest-Graj. 5%	99,80B	Zarsk.Selo 5%	80,75b
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,25b
Marienburg-Mlawka	5%	108,60b
Ostpreußische Südbahn	5%	105,75b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	—,—	Balt. Eisb. 3%	58,90B
Frkf.Güttb. 4%	60,00bB	Dux-Bdb.h. 4%	240,50b
Lüb.-Büch. 4%	131,50b	Gal.C.Ldw. 5%	104,50G
Mainz-Ludwigh. 4%	107,75b	Gotthardb. 4%	153,40b
Marienburg-Mlawka 4%	63,25b	It. Mittmb. 4%	96,50G
Mkb.F.Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,30b	Mosk.Brest 3%	67,00b
Ostp.Südb. 4%	69,80b	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	22,00G	do. Nowtb. 5%	102,00G
Starg.Pos. 4½%	101,90b	do. L.B.Elb. 4%	—,—
Amstd.Rttd. 4%	—,—	Südöst.(Lb.) 4%	43,10bG
		Warsch.-Tr. 5%	103,10b
		do. Wien 4%	205,50b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	—	55,50bG	Harb. Wien. Gum.	—	277,00b
Chem. Fabriken: Heinrichshall	5%	123,50G	L. Löwe u. Co.	18%	258,50bG
Leopoldshall	—	77,00bG	Magdeb. Gas-Ges.	4½%	100,60G
Oranienburg	7½%	63,00G	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	111,00G
do. St.-Pr.	7½%	77,00G	do. (Lüders)	—	133,00G
Schering	13%	233,00b	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	147,00bG	Hallesche	35%	275,75G
Union	10%	134,70G	Hartmann	—	139,25G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pon n. conv.	6%	65,60G
Möller u. Holberg	6%	—,—	Schwartzkopf	—	226,00B
P.Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	109,00bB
P.Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	—	116,75bG
St. Ch.-F. v. Did.	15%	196,50G	Wilhelmshütte	2¼%	50,50G
Stett.Walzm.-Act.	30%	—,—	Sie.u. Glas-Ind.	11%	159,00bG
St.Bergschl.-Br.	14%	—,—	St.-Br.Cementfab.	4%	83,50b
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	—	103,25G
Papierfab. Hohenkr.	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	221,75b
Danziger Oelmühle	—	70,00bG	Carlsr. Pferdebahn	—	86,00G
Dessauer Gas	10%	173,10G	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	9%	123,00G	N. Stett. D.-Comp.	2%	82,00G

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B. f. Sprit u. Prod. 3%	63,25bG	Disc.-Com. 6%	176,00b
Berl.Eff.B. 6%	130,30G	Dresd. B. 7%	137,00b
do. Hdlsges. 7½%	133,25b	Nationalb. 6½%	105,75b
Bresl.Disc.-Bank 4½%	100,25bG	Pomm.Hyp. conv. 6%	113,25G
Darmst.B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	160,75G
Deutsche B. 9%	152,25b	Reichsbank 8½%	150,10B
Dtsch. Gen. 6%	115,60G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,58G	Engl. Banknot.	20,45b
Souvereigns	20,40G	Franz. Banknot.	81,00B
20 Frcs. p. St.	16,215b	Oest. Banknoten	163,35b
Dollars	—,—	Russische Noten	212,50b

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3¾ b

Wechsel-Cours v. 9. August

Amsterdam 8 T.	2½%	168,25b
do. 2 M.	2½%	167,40b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,70b
do. 2 M.	3½%	80,35G
London 8 Tage	2½%	20,44b
do. 3 Monate	2½%	20,295b
Paris 8 Tage	3%	80,85bG
do. 2 Monate	3%	80,60bB
Wien-Oest. W. 8 T.	4½%	163,10b
do. 2 M.	5½%	162,15b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,60b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	74,00b
Petersburg 3 Wch.	6%	209,50b
do. 3 Mon.	6%	208,50B

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

72)

Lincoln Greaves fuhr in dem Schriftstück fort: „Da der Ertrag der Schänke Förster und seine Familie immer weniger zu ernähren vermochte, hatte er's eine Zeit lang mit dem Spielen versucht, aber der Vorfall, dessen Zeuge ich gewesen war, hatte ihm auch daran die Lust verleidet. Er klagte, daß ihm zuletzt nichts Anderes übrig bleiben würde, als sich eine Kugel vor den Kopf zu schießen, und daß er auch längst zu diesem Auskunftsmittel seine Zuflucht genommen hätte, wenn er nicht durch den Gedanken an seine Frau und sein Kind bisher davon zurückgehalten worden wäre. Weil mir der Mann nicht übel gefiel und weil mich sein Schicksal dauerte, ging ich öfter in seine Schänke, um ihn eine Kleinigkeit verdienen zu lassen, und dabei lernte ich dann natürlich auch seine Familie kennen. Die Frau war von guter Herkunft, um Vieles besser unterrichtet als ihr Mann und von sanftem Temperament. Ihr Unglück hatte sie mit ihm zusammengeführt zu einer Zeit, da es ihm vorübergehend gelungen war, sich eine Art von anständigem Erwerb zu verschaffen, und sie hatte nicht wieder von ihm gelassen, auch als es dann schnell und immer schneller mit ihm bergab gegangen war. Es war rührend anzusehen, mit welcher Liebe und Anhänglichkeit sie bei dem „schönen Bill" — so wurde Förster von seinen Kumpanen genannt — ausharrte und ihn immer noch vor dem vollständigen Untergange zu bewahren wußte. Sie hatten nur ein einziges Kind, ein Mädchen, das damals kaum zwei Jahre alt war und das selbst von dem rohesten Gesindel mit Zärtlichkeit behandelt und gleich einem Engelchen verehrt wurde. Auch der Vater schien sein Töchterchen sehr zu lieben; aber diese Liebe hielt ihn doch nicht ab, eines Tages, als er das Hungerleben nicht mehr zu ertragen vermochte und als ihm die Gerichtsdiener auch das letzte Stück seiner armseligen Habe abgepfändet hatten, Weib und Kind schmählich im Stich zu lassen und sich aus Kalifornien davon zu machen. Auch ich wußte nichts von seinem Verbleib, und da ich selber arm war, konnte ich für die bedauernswerthe Frau, die unter der Last ihrer Verzweiflung anfangs schier zusammenbrechen wollte, außer ein paar Trostesworten herzlich wenig thun. Als ich ein paar Wochen später wieder einmal nach ihr sehen wollte, war sie mitsammt ihrem Kinde aus der ehemaligen Schänke verschwunden, und Niemand wußte mir zu sagen, wohin sie sich gewendet hatte.

Etwa sechs Monate danach klopfte mir eines Abends auf dem Broadway zu New-York Jemand auf die Schulter, und da ich mich umsah, hatte ich Mühe, in dem ganz zerlumpten und heruntergekommenen Menschen, der da vor mir stand, den schönen Bill aus Frisco wieder zu erkennen. Sein niederträchtiger Streich hatte ihm wenig genützt, denn es erging ihm augenscheinlich hier in New-York schlechter, als es ihm jemals in Kalifornien mit Weib und Kind ergangen war. Ich wollte ihm ein paar Cents in die Hand drücken und meine Wege gehen; denn es war wahrhaftig wenig Ehre einzulegen mit einem Burschen von seinem Aussehen. Aber er wies mein Geschenk zurück, und indem er mich am Aermel festhielt, sagte er:

„Sie halten mich für einen Bettler; aber Sie sind auf dem Holzwege, Mr. Greaves! Wie Sie mich da sehen, bin ich ein reicher Mann, an dem ein guter Kamerad und ein findiger Kopf leicht im Handumdrehen seine tausend Dollars verdienen könnte. Wenn es Sie nicht genirt, ein Glas mit mir zu trinken, so kann ich Ihnen da eine interessante Geschichte erzählen."

Da er augenscheinlich ganz nüchtern war, und da ich mir niemals die Gelegenheit entgehen lasse, eine interessante Geschichte zu hören, so ging ich wirklich mit ihm und konnte mich bald überzeugen, daß er nicht gelogen hatte.

Beim Durchstöbern der Annoncenspalten einer New-Yorker Zeitung war er auf eine Bekanntmachung gestoßen, die Niemandem so nahe anging als ihn selbst, denn die Person, welche da unter ausführlicher Namensaufgabe aufgefordert wurde, sich zur Hebung einer beträchtlichen Erbschaft zu melden, war keine andere als seine eigene Frau. Einer ihrer reichen Verwandten, deren sie mehrere in den Vereinigten Staaten hatte, war gestorben und hatte ihr oder ihren Kindern, jedoch mit ausdrücklicher Ausschließung ihres Mannes, eine Summe von nahezu sechzigtausend Dollars testamentarisch ausgesetzt. Die Klausel, welche ihn selbst von dem Genuß dieser reichen Erbschaft ausschließen sollte, hatte für Wilhelm Förster wenig Bedeutung, da er das weiche Herz seiner Frau und ihre unwandelbare Liebe für ihn gut kannte, um zu wissen, daß sie auch jetzt noch, nachdem er so schändlich an ihr gehandelt, ihren Ueberfluß freudig mit ihm theilen würde. Die Schwierigkeiten lagen vielmehr an einer ganz anderen Stelle nämlich darin, daß seine Frau nicht zur Stelle war, um ihr Legat zu erheben, daß sie augenscheinlich nicht das Mindeste von ihrem Glücke wußte und daß es vielleicht unmöglich sein würde, sie davon in Kenntniß zu setzen. Der Weg von New-York nach San Francisco ist weit, und da die Testamentsvollstrecker sich auf das Entschiedenste weigerten, Förster'n für seine Reise auch nur einen Dollar vorzuschießen, so war ihm keine andere Möglichkeit geblieben, als die, einen Brief an die ehemalige Adresse seiner verlassenen Frau zu richten. Er hatte keine Antwort darauf erhalten und es konnte als ausgemacht gelten, daß das Schreiben niemals in die Hände Derjenigen gelangt war, für die es bestimmt sein sollte. Wenn aber die Erbin und ihr Kind wirklich verschollen blieben, so war an eine Auszahlung der Summe nicht zu denken, und Förster konnte getrost mit dem Bewußtsein, ein reicher Mann zu sein, in irgend einem Winkel verhungern.

So standen die Dinge an dem Tage, da ich ihn zerlumpt und abgerissen wie einen Landstreicher wieder gesehen. Es war kein Zweifel, daß die Aushändigung der Erbschaft nicht lange mehr auf sich warten lassen dürfe, wenn er nicht zuvor darüber zu Grunde gehen sollte. Und weil Förster dies natürlich selbst am lebhaftesten empfand, hatte er bereits allerlei mehr oder weniger abenteuerliche Pläne geschmiedet, wie er sich in den Besitz des Geldes bringen könne, auch ohne daß Diejenigen herbeigeschafft würden, denen es allein zustand. Er war nicht ohne Erfindungsgabe, „der schöne Bill," aber es fehlte ihm jene Entschlossenheit und Gewandtheit, deren es zur Ausführung kühner und gefährlicher Ideen bedarf. Während er mir in alter Vertrauensseligkeit seine verschiedenen Prospekte darlegte, rückte er immer deutlicher und dringender mit der Bitte um meinen Beistand heraus — und weil ich damals — wie schon erwähnt — selber ein armer Teufel war, außerdem auch nicht glaubte, daß die verlassene Frau um ihr rechtmäßiges Eigenthum bestohlen werden sollte, willigte ich nach einigem Bedenken und unter gewissem Vorbehalt ein. Die Idee, der wir vor allen anderen den Vorzug gaben, war im Grunde einfach und naheliegend genug. Da die Testamentsvollstrecker erklärt hatten, daß sie nur der Frau Förster in eigener Person das Legat auszahlen würden, so mußte ihnen eben eine Frau Förster präsentirt werden um jeden Preis, und wenn es nicht die echte sein konnte, so blieb nichts Anderes übrig, als zu einer falschen seine Zuflucht zu nehmen. An den zu ihrer Legitimation erforderlichen Papieren fehlte es dem zärtlichen Gatten glücklicher Weise nicht, denn bei seiner eiligen Flucht aus San Francisco hatte er Alles, was er an Dokumenten und Familienpapieren besaß, versorglicherweise mitgehen heißen. (Fortsetzung folgt.)

Sammet und Seidenwaaren.

Grösste Auswahl aller Neuheiten. Beste haltbarste Qualitäten. Billigste reellste Bedienung.

J. Lesser & Co., Mönchenstr. 20—21.

Verdingung.

Die Lieferung von 571,30 laufende Meter gußeisernen Röhren von 0,60 Meter lichtem Durchmesser zu den Rohrdurchlässen der Neubaustrecke Callies-Arnswalde soll verdungen werden. Die Bedingungen nebst Bietungsmuster werden von unserem Büreau-Vorsteher, Rechnungsrath Pasdowsky, Viktoriastraße Nr. 4 hierselbst gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. abgegeben. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Termin, am 23. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, an die Königliche Eisenbahn-Direktion, Abtheilung IV zu Bromberg, Viktoriastraße Nr. 4 postfrei einzureichen. Der Zuschlag wird in spätestens 14 Tagen ertheilt. Bromberg, im Juli 1893. Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verdingung für den Bau der Eisenbahn Callies-Arnswalde. Die Erdarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers einschließlich der Rodungs- und Böschungs-Arbeiten, sowie die Arbeiten zur Herstellung der Brücken und Durchlässe einschließlich Lieferung der Materialien, mit Ausnahme der Bruchsteine und des Zements, sollen in mehreren Loosen vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserm Amtsgebäude hierselbst Viktoriastraße 4 und in dem Abtheilungs-Bau-Bureau zu Arnswalde zur Einsicht der Bewerber aus. Bedingungshefte und zwar Erdarbeiten und Bauwerke getrennt, ohne Zeichnungen werden von dem Rechnungsrath Pasdowsky hierselbst gegen Zahlung von 1,50 Mark für je ein Heft, für beide Hefte zusammen 3 Mark, abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot für Arbeiten zum Bau der Eisenbahn Callies-Arnswalde" bis spätestens zum Termin für die Eröffnung der Angebote Dienstag, den 22. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, der unterzeichneten Behörde Viktoriastraße 4 hierselbst einzusenden. Der Zuschlag erfolgt in spätestens 4 Wochen. Bromberg, im August 1893. Königliche Eisenbahn-Direktion. II. Abtheilung.

Stettin, den 4. August 1893.

Bekanntmachung.

Die zur Erbauung einer Bedürfnißanstalt für Männer und Frauen vor dem Berliner Thor erforderlichen Arbeiten, wie Erd- und Maurerarbeiten, Zimmer- und Tischlerarbeiten, Schmiede- und Schlosserarbeiten, Gas-, Wasser- und Entwässerungsarbeiten sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Büreau der Tiefbau-Deputation, Rathhaus Zimmer 41, zur Einsicht und Unterschrift aus und können Angebotsformulare daselbst gegen Zahlung von 30 Pf. entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Dienstag, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

an uns einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Kreise Flatow des Regierungsbezirks Marienwerder unweit der Stadt Krojanke belegene zum Königlich Prinzlichen Familien-Fidei-Commiß gehörige Domaine Buntowo mit einem Areale von rund 480 ha wird auf den Zeitraum vom 1. Juli 1894 bis dahin 1912 im hiesigen Geschäftszimmer im Wege der Submission verpachtet. Die Pachtbedingungen können im Büreau eingesehen und auch gegen Copialien bezogen werden. Zur Uebernahme der Pachtung der Domaine Buntowo ist ein Vermögensnachweis von 60,000 Mark erforderlich, welcher durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise dem unterzeichneten Amte nachzuweisen ist. Die bisherige Pacht für Buntowo beträgt 8400 Mark. Die abzugebenden Gebote sind dem unterzeichneten Amte mit der Aufschrift „Gebot für die Pachtung der Domaine Buntowo" spätestens bis zum

14. September cr. Abends

versiegelt franco einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote findet am 15. September cr., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt.

Flatow, den 8. Juli 1893.

Königlich Prinzliches Rentamt.
Bringmann.

A. Teseler's Zahnatelier,
Breitestr. 6, II. Sprechst. 9—12, 2—6.
Künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen.

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt Schulzenstr. 33/34, 1 Tr.
E. Kalinke.

Jahresfest und General-Versammlung
des pomm. Prov.-Verbandes zur **Beförderung der Mission unter den Heiden** (Berlin I)
am 10. August in Stettin.

Vormittags 9¾ Uhr: **Konferenz** im Kaiser-Adler (Mönchenstr.). Vortrag des Herrn Missions-Superint. **Merensky**: „**Die evang. Mission in Deutsch-Ost-Afrika**". Besprechung. Nachm. präzise 3 Uhr:

Volksmissionsfest auf dem Julo.

Predigt: Herr Sup. **Hoppe-Hanshagen**. Kurze Ansprachen.

Alle Freunde und Freundinnen der Mission werden zur Konferenz und zum Missionsfest herzlichst eingeladen.

Auf dem Julo wird ein Eintrittsgeld von 10 Pf. erhoben, wovon die Hälfte der Mission zu Gute kommen wird.

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Der diesjährige **Pommersche Bezirks-Verbandstag** vom „Bunde deutscher Schneider-Innungen", findet am **Montag, den 14. d. Mts.**, im Lokale des Herrn **Kotz**, Gutenbergstr., statt. Die Verhandlungen beginnen Vormittags 10 Uhr, nach einer kurzen Vorbesprechung um 9 Uhr.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ergebenst ein, an den Verhandlungen theilzunehmen.

Der Vorstand.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 13. August cr.:

I. **Nach Swinemünde u. zurück** per Dampfer **Freia.**
Abfahrt **2½** Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abds.
Preis Mk. 3,00 pro Person.

II. **Nach Misdroy** (Laatz. Abl.) **und zurück**
1. per Dampfer „**Das Haff**". Abfahrt um 4 Uhr Morgens.
2. per Dampfer „**Der Kaiser**". Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Pl. Mk. 3,—,
„ II. „ „ 1,50.

III. **Nach Wollin-Cammin-Berg- und Ost-Dievenow und zurück** per Dampfer „**Misdroy**".
Abfahrt 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4¼ Uhr, von Berg-Dievenow 4½ Uhr, von Cammin 5 Uhr Nachmittags, von Wollin 6¼ Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Platz Mark 2,50, II. Platz Mark 1,50, nach Cammin I. Platz Mark 3,00, II. Platz Mark 2,00, nach Berg- und Ost-Dievenow I. Platz Mark 3,50, II. Platz Mark 2,50.

J. F. Braeunlich.

Sonntag, den 13. August:
Sonderfahrt
via **Swinemünde, Heringsdorf** nach **Rügen**
und zurück, direkt
Stubbenkammer (Rhede).
Saßnitz (Hafen)
per prachtvollen Salon-Schnelldampfer
„Freia",
größtem Raddampfer Stettins.

Abfahrt von Stettin **2½ Uhr** Morgens.

Rückfahrt von Stubbenkammer nach Anordnung des Kapitäns, von Saßnitz 2¼ Uhr Nachmittags, direkt über Swinemünde nach Stettin.

Fahrkarten nach Stubbenkammer und zurück à Mk. 6,00 sind im Comtoir des Unterzeichneten, sowie am Bord erhältlich.

Die Fahrkarten berechtigen auch zur Hinfahrt nach Swinemünde bereits am Sonnabend, den 12. August, 4½ Uhr Nachmittags.

Passagiere, die Montag, den 14. August cr., von Rügen retourniren, zahlen 1½fachen Preis.

J. F. Braeunlich, Stettin.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „**Titania**", Kapitän **Ziemke**.
Von **Stettin** Mittwoch und Sonnabend 1½ Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Nachm.
I. Kajüte Mk. 18, II. Kajüte Mk. 10,50, Deck Mk. 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania". **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Jeden Donnerstag Vergnügungs-Fahrt nach Podejuch.

Abfahrt: Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhofe. **Rückfahrt** von **Podejuch**: 8 Uhr.

C. Koehn.

Sonderfahrt
nach
Swinemünde u. zurück
am Sonntag, den 13. August cr.,
p. D. **„Demmin"**.

Abfahrt 10¼ Uhr Vormittags v. Dampfschiffbollwerk.
Rückfahrt von Swinemünde 6½ **Uhr Abends.**
Fahrpreis Mk. **1,50** pro Person, Kinder die Hälfte.
Fahrkarten und gute Restauration an Bord.

Johs. Trendelenburg.

Landwirthsch., Hinterp., 77½ M., Gerstb., g. Ernte Inv., Pr. 6000 Thlr. z. vk. N. Augustastr. 56. L. Block.

Königliche Maschinenbauschulen zu Dortmund.

Am 13. Oktober 1893 beginnt ein neuer Lehrkursus der
Abtheilung **II**: **Königliche Werkmeisterschule für Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede u. Hüttenleute.** Von den Aufzunehmenden wird eine gute Volksschulbildung und eine vierjährige praktische Arbeitszeit verlangt. Halbjährliches **Schulgeld** 30 Mk.
Abtheilung **I**: **Königliche Technische Mittelschule.** Der neue Kursus dieser Fachschule für Maschinentechniker beginnt **Ostern** 1894.

Anmeldungen wolle man baldigst richten an den **Direktor Göbel.**

Von heute ab bis auf Weiteres bin ich in **Stettin, Hotel de Prusse, Louisenstraße 10/11, Zimmer 12, 1 Tr.,** Vormittags von 9—12, Nachmittags von 4—5 Uhr, behufs Konsultation und Behandlung für Leidende aller Art zu sprechen. Meine Broschüre: „**Der Magnetismus und seine Phaenomene**" verschicke ich gegen Einsendung von **Mk. 1,10 franco!**

Willy Reichel, Magnetopath aus Berlin.

Saison: April bis October. **Bad Soden a. Taunus.** **30 Minuten von Frankfurt a. M.**

Herrliche Lage am Fusse des Taunus. — Gleichmässiges, erfrischendes Klima.
Zahlreiche Ausflüge in die romantische Umgebung.
Nachbarschaft der grossen Städte Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden, Homburg.

24 warme kohlensäure- und eisenhaltige Kochsalzquellen in den verschiedensten Abstufungen.
Städtisches Badehaus mit natürl. Soolbädern, kohlens. Thermal-Soolbädern, sowie Douchen.
Geräumige Trinkhalle mit Gurgelkabinetten.
Inhalatorium.
Anstalt für Heilgymnastik. Diätet.-hygien. Behandlungsmethode.
Städtisches Kurhaus m. Konversationssaal u. reichhalt. ausgestatteten Lesekabinetten.
Ständiges Kur-Orchester.
Zahlreiche komfortabel eingerichtete, von Gärten umgebene Gast- und Logirhäuser.
Ausführl. Prosp. über die Kurverhältnisse gratis u. franco durch die **Gemeinde- und Kurverwaltung.**

Altbewährter Kurort für **Hals-, Brust- u. Magen-kranke, für Herz-, Unterleibs- und Frauenleiden.** Gichtikern und Rheumatikern, Reconvalescenten dringendst empfohlen. **Beste Erfolge** bei schwächeren **Kindern.**

Trinkkuren:
Der milde **Warmbrunnen** No. III und der **Milchbrunnen** No. I wirken lösend auf die Schleimhaut der Athmungsorgane und des Magens, während der **Champagnerbrunnen** No. XIX den Appetit und die Nierenthätigkeit erhöht. Die stärkeren Quellen: der **Wilhelmsbrunnen** No. VIa, der **Schwefelbrunnen** No. VIb und der **Wiesenbrunnen** No. XVIII befördern die Verdauung und Darmausscheidung; desgleichen der kohlensäure-arme **Soolbrunnen** No. IV ist besonders für Herzkranke geeignet.
Sämmtliche Brunnen in stets frischer Füllung und sonstige Heilprodukte versendet die
Brunnenverwaltung (Ph. Herm. Fay & Co.), welche gern näh. Auskunft ertheilt.

Bad Stuer in Meckl., den 3. Aug.

Augenblicklich 90 Kurgäste. Verdauungsleiden, Nervenleiden verschiedenster Art, Blutarmuth, Fettsucht, Rheumatismus und Gicht werden hier in jeder Jahreszeit mit gutem Erfolge behandelt. — Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, Gymnastik, Massage, Electricität u. s. w. — Landschaft überaus reizend — Preise mäßig, Prospecte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom.

G. Bardey sen., Dr. med. H. Bardey jun.

Bad Schandau a. d. Elbe.

Eisen-, Sool-, Fichtennadel- und Moorbäder. Irisch-röm. u. Dampfbäder. Electr. und pneumat. Behandlung
Kaltwasserheilanstalt.
Eisenquelle. Molken. Alle **Mineralwässer** in natürlicher Temperatur. **Kefyr.** — Bewährter **Nachkurort.** — Zwischen Berlin und Schandau Saisonbillets mit 6wöchentlicher Gültigkeit. — **Prospecte gratis** durch **Die städtische Badeverwaltung.**

Berliner Schultheiss- Schultheiss- Schultheiss-
Versand- und Märzenbier.
Allein zu haben bei **Oskar Stein.**



Birken-Allee Nr. 31.

Ulmer Münsterbau-Lotterie, 6. Serie.

Nachdem durch Allerhöchste Entschließung Sr. Majestät des Königs die Ausgabe zweier Serien von je 300000 Loosen à Mk. **3.**— für die Jahre 1893—1894 allergnädigst gestattet wurde, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnisnahme, daß mit dem Vertrieb der Loose die Generalagenten **Eberhard Fetzer** in **Stuttgart** und **Friedr. Schultes** in **Ulm** beauftragt worden sind. Die Gewinne bestehen in Treffern von Mk. 75000, 30000, 15000, 6000 u. s. w., zusammen Mk. 342000 in baarem Gelde ohne jeden Abzug. Die Ziehung der 6. Serie ist auf den **16. Januar 1894** festgesetzt. Der Verkauf der Loose ist von den hohen Regierungen im Umfange der Königreiche **Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg,** der Großherzogtümer **Baden, Mecklenburg-Schwerin** und **Strelitz, Oldenburg,** der Herzogtümer **Braunschweig, Meiningen,** der Fürstentümer **Waldeck-Pyrmont, Schaumburg-Lippe,** sowie in **Hamburg, Lübeck** und **Elsaß-Lothringen** gestattet.

Ulm, 1. August 1893.

Die Vorstände des Münsterbau-Comité:
Dekan **Bilfinger.** Oberbürgermeister **Wagner.**

Auf Obiges höflich bezugnehmend, teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir mit der Ausgabe der Loose demnächst beginnen und sehen gefl. Aufträgen entgegen.

Die General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Eberhard Fetzer **Fr. Schultes,**
Ulm a. D., Donauerstr. 16.

Patriotischer Kriegerverein zu Stettin gegr. 7/1 1849

Sommerfest

Sonntag, den 13. d. Mts., in Finkenwalde beim Kameraden **Seefeldt. Concert, Scharfschießen, Taubenabwerfen, Vogelstechen, Tanz, Entree frei.** Bundes- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Fremde haben keinen Zutritt.

Abfahrt Mittags **1 Uhr 35 M.** mit der Eisenbahn.

Verein ehem. Otto-Schüler.

Am Freitag, den 11. d. Mts., Abends ½9 Uhr, im **Kaiser-Adler**:

Versammlung.

Tages-Ordnung wird bekannt gemacht.
Einer wichtigen Sache wegen ist das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringend erforderlich.
Wechseln der Bibliothekbücher. **Der Vorstand.**

Beamten-Gesangverein.

Wiederbeginn der Uebungsstunden im **Kaiseradler.**
Der Vorstand.

Concerthausgarten.

Donnerstag, den 10. August cr., Abends 7 Uhr:

Vokal-u. Instrumental-Concert

gegeben von dem **Gesangverein** der Stett. Handw.-**Ressource** (Dirigent Herr **F. Riecke**) unter Mitwirkung der ganzen Kapelle (40 Mann) des 2. Artillerie-Reg. (Dirigent Herr **F. Unger**).

Zur Aufführung kommen u. A.: Tonstücke von Wagner, Bizet, Rubinstein ꝛc., sowie **Männerchöre** mit und ohne Orchester von Kösporer, Kücken, Kern, Girschner, Mohr, Beschnitt ꝛc.

Zum Schluß:

Gr. Schlachten-Tongemälde

für großes Orchester, verbunden mit **Männerchören,** enthaltend u. A. die harmonische **Retraite** (geblasen auf historischen Feldtrompeten) und das **Gebet** für Männerchor und Orchester.

Billets à 40 Pf. sind vorher in der Musikalienhandlung von **E. Simon** und in der Uhren-Handlung von **F. Krage,** Papenstr. 4/5, zu haben.
Entree an der Kasse à 50 Pf.
Für unsere Mitglieder Billets zu ermäßigten Preisen **nur** an der Kasse.

Das Privat-Nachtwach-Institut befindet sich vom 1. August ab Turnerstr. 36, part. links.

1 Obersekundaner des Marienstifts-Gymnasiums w. Nachhülfestunden zu geben. Näh. Birkenallee 37, I.

Obersekundaner wünscht Nachhülfestunden zu geben. Närer. Schuhstr. 25 im Laden.

Baugewerkschule Deutsch-Krone (Westpr.)
Beginn des Wintersem. 1. November d. J.
Schulgeld 80 Mk.

Pädagogium Lähn
b. **Hirschberg i. Schl.,**
altbewährt, gesund und schön geleg. Kleine real. und gymn. Klassen führen bis zum Freiw. Exam. u. zur Prima. Gewissenh. Pflege u. Ausbild. Aufnahme v. 8. Jahre an. Beste Erfolge u. Empfehlung. Prospekte kostenfrei.
Dr. H. Hartung.

Grosse Pferde-Verloosung zu Baden-Baden.
Das Loos nur **1** Mark. 11 Loose für **10** Mark.
Gewinne im Werthe von **180,000 Mark.** Haupttreffer 20,000 Mark. Loose à **1** Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mk., Porto und Liste 20 Pfg. versendet
F. A. Schrader, Haupt-Debit, **Hannover,** Gr. Packhoffstrasse No. 29.

Haus: 27 000 Mk., Anz. 6000 Mk., Ueberschuß 1000 Mk. zu verkaufen. Näh. **Radefeldt,** Falkenwalderstr. 135.

Meyer's Lexikon und Bücher für die Realschule sind billig zu verkaufen Schillerstr. 10, 1 Tr. l.

Mariage.
3 Millionärinnen
wünschen sich mit aktiven, adligen Offizieren zu verheirathen. Einführung sehr decent durch nahe Verwandte. Nicht anonyme Adressen sub **H. E.** befördert die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Schultz [Seebad Ahlbeck]. — Eine Tochter: Herrn L. Fäcks [Greifswald]. — Herrn W. Synwoldt [Greifswald]. — Herrn Droysen [Greifswald].

Verlobt: Fräulein Margarethe Schultz mit Herrn Albert Krumrey [Greifswald].

Gestorben: Fräulein Wilhelmine Sanft [Pyritz]. — Herr Gottfried Fiebelkorn [Stargard]. — Fräulein Bertha Saß [Stralsund]. — Fräulein Marianne Berlitz [Richtenberg].

Wegen Erbschaftsregulirung ist in **Pillau** ein

Grundstück

mit 4 Mittelwohnungen und großen Hofräumen von sofort zu **verkaufen.** Geeignet zu jedem Geschäft, besonders aber sichere Kapitalsanlage für Rentiers. Offerten sub **R. E. 456** an **Rudolf Mosse, Königsberg** i. Pr.

Ritterguts-Kaufgesuch.

Ein Rittergut von 1000—2000 Morgen gutem Zuckerrüben-, Weizen- und Gerstenboden zu kaufen gesucht, mit Anzahlung von 300,000—400,000 Mark. Gute Gegend wird nur berücksichtigt. Offerten von Besitzer direckt erbeten. Agenten nicht berücksichtigt. Angebote unter Zusicherung strengster Diskretion sub **v. B. 8000** postlagernd **Berlin** erbeten.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Ecke Bollwerk,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in sauber abgezogenen und genau regulirten **Uhren** unter **dreijähriger Garantie:**

Nickel-Uhren	von	8 ℳ an,
Silberne Cylinder-Uhren	„	14 „ „
Silberne Cylinder-Remont.-Uhren	„	15 „ „
„ Ancre-Remont.-Uhren	„	25 „ „
„ Damen-Remont.-Uhren	„	18 „ „
Goldene Herren-Remont.-Uhren	„	40 „ „
„ Damen-Remont.-Uhren	„	22 „ „

nur 14k. Gold, gestempelt.

ff. Gold-Doublée-Ketten von 7,50 Mk. an.

Specialität: Talmiketten

in den feinsten Goldmustern, **nur von mir echt zu beziehen und mit meinem Stempel versehen, 5 Jahre schriftliche Garantie.**

m. 14 Kar. GOLD vergoldet

Panzer-Herrenketten von 3 ℳ an,

Panzer-Dam.-Ketten von 4 ℳ an.

Regulatoren, Wanduhren und **Wecker** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren werden sauber und gut unter Garantie billigst ausgeführt.

Butter I. Butter.

Allerfeinste Gras-Tafel-Butter versendet täglich frisch aus eigener Molkerei Netto 9 Pfund in Postkübeln für 7,30 ℳ, Porto und Verpackung frei, gegen Nachn. Für solide Bedienung garantirt.

A. Drobner in **Glotwina** bei Brzesko, Galizien.



Herren- und Damenperrücken

Flechten, Uhrketten, Puffen, Armbänder, Broschen, Blumen ꝛc.

werden von ausgekämmten Frauenhaaren sauber und billig angefertigt.

Neue **Flechten, Uhrketten mit Goldbeschlag** halte stets auf Lager.

Paul Werner, Neuer Markt 1, b. eisern. Gitter

---

3 deutsch gestemp. **Staatsloose**

mit jährlich 12 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 20. August 1893.

Haupttreffer Frs. 2.000.000, 1.000.000, 500.000, 400.000, 200.000 ꝛc.

Jedes Loos gewinnt!

Monats-Einzahlung auf

3 ganze Loose 5 Mark

(Porto 30 Pf. Aufträge umgehend erbeten, auch Nachnahme).

Agentur: **Herrmann Döhring, Liegnitz, Sedanstraße 6.**

Graue Papageien,

anfangend zu sprechen, Stück 18 u. 20 ℳ, do. fingerzahme u. sprechende, à 25, 30, 36, 65, 75, 90, 100 ℳ. hübsch sprechende grüne Papageien sowie Lieder singende à 25, 30, 36, 45, 60, 75 ℳ, Wellensittiche Paar 8 ℳ, Tigerfinken, Muskatfinken, afrikanische Prachtfinken, Colibrifinken, niedliche reizende Sänger, je 1 Paar 3 ℳ, 4 Paar 10 ℳ, Goldkanarien von Südamerika (Wildfänge) mit reinem Naturgesang Stück 4 ℳ, Sperlingspapageien Paar 5 ℳ, zahme drollige Affen Stück 20 und 25 ℳ Nachnahme. Leb. Ankunft garantirt.

Gustav Schlegel, Hamburg, Zeughausmarkt Nr. 11.

---

1 Dampfmaschine, 8 Pf., mit stehendem Röhrenkessel, Bandsägen, Feldschmieden, eiserne Röhren, Handwerkzeuge ꝛc. offeriren billigst

Gbr. Beermann,

Speicherstr. 29.

Prima englischen Murton-Patent-Coke sowie Gas-Coke für Zentralfeuerung, Kochmaschinen und Heizungen jeder Art

Prima Oberschlesische Steinkohle,
do. schottische Maschinenkohlen,
do. böhmische Braunkohlen,
do. Hausbrand-Nußkohlen,
do. Anthracitnußkohle in 3 Größen,

b. Senftenb. Briquettes Marie, Schmelz-Coke, Schmiedekohle, steam small empf. in größeren Partien u. z. Hausbed **C. A. Kurow,** Komt. Frauenstr. 17, Tel. 391. Lager: Parnitzbrücke u. Ides Hof, Baustr. 11. Bestellung. u. auch Herr E. Krahnstöver, gr. Wollwebstr. 31 i. K. entg.

Pariser Zwieback

ohne Hefe, leicht verdaulich daher für Kranke und Kinder sehr zu empfehlen. Auch Versand nach außerhalb. 200 Stück franco für 3 Mark. Nur allein in Stettin, Holzstr. Nr. 6, in der Bäckerei von

Ed. Berg.

Pianinos, neu kreuzsait., von **380 Mk.** an Ohne Anzahl. **à 15 Mk.** monat. **Kostenfreie** 4wöch. **Probesend. Fabrik Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Berliner Bratenschmalz,

feinste Marke,

p. Pfd. **60 Pfg.,**

bei mehreren Pfunden billiger,

empfiehlt

Hermann Linde,

Falkenwalderstr. 115.

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Chéviot** zum Anzuge für 10 Mk., 2,10 desgl. zu **Herbst- oder Winter-Paletots für 7 Mk.** versendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens,** Tuchfabrik, **Eupen** bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5. **Preisliste gratis und franko.**

Landwirthschaftliche Winterschule in Königsberg Nm.

Der neue Lehrkursus beginnt am 2. November d. Js. Anmeldungen, denen Schulzeugnis, Impfschein, polizeiliches Führungsattest und Einwilligung des Vaters bezw. Vormundes beizufügen sind, nimmt der unterzeichnete Vorsteher entgegen, welcher auch zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gern bereit ist.

Dr. Padelt.

Farben, trockene und

mit bestem gekochten Doppelfirniß angeriebene **Oelfarben,**

Lacke und **Lackfarben,** / **Firniß, Siccativ,** } eigene Fabrikate.

Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer.

Leim, Schellack ꝛc.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,

Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik, Drogen- und Farbwaaren-Handlung,

gegründet 1843.

Mein Ofen-Lager und Setzerei

befindet sich jetzt

Frauenstraße 15, part. links.

Es sind dortselbst auf Lager die vorzüglichen Fabrikate der Oefen-Firma **G. Dürin** zu Fürstenwalde a. d. Spree und die Veltener Fabrikate.

G. Th. Gedwart, Töpfermeister.

Vorzügliche

Koch- und Speise-Schokoladen

von 1 Mk. per Pfd. an aufwärts, garantirt rein,

Deutsche Schokolade

per Pfd. 1,60 M.

Deutscher Kakao

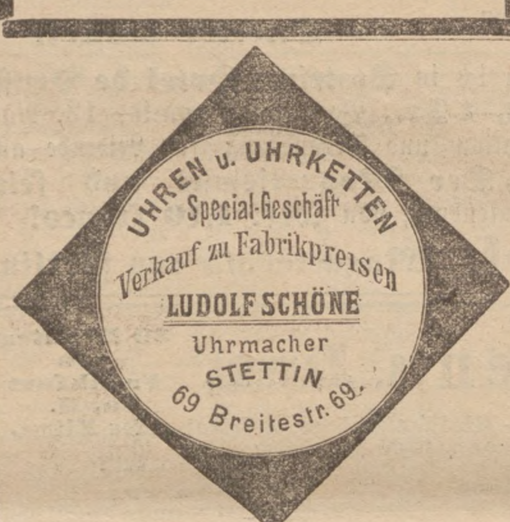
per Pfd. 2,40 M.,

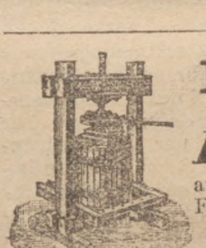
leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack, empfehlen

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,

Berlin C. Stettin, Kohlmarkt 2.





Zur

Beerenwein-

Bereitung empfehlen wir

Pressen von Rm. 27

an, und senden eine lehrreiche Fachbroschüre auf Wunsch gratis und franco.

Specialfabrik für Pressen und Obstverwerthungsapparate.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M.

und Berlin N., Chausseestrasse 2 E.

---

1 gute Plüschgarnitur 85 Mark

Kleider- u. Wäschespinde, Sophatische, Näh- u. Nipptisch, Bettstelle mit Matratze, Stühle, Kommode, Cylinderbureau, Schreibsekretär, birkene u. eichene Kleider- u. Wäschespinde, Plüschsopha von 50 Mark an, Schlafsopha, Ausziehtische, alte Sophas, Rohrlehnstühle sehr billig zu verkaufen 10 Frauenstr. 10, 1 Tr.

---

1 gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen Wilhelmstr. 20, 1 Tr. l.

Schöne reife Aepfel à Ltr. 10 ₰ zu verkaufen Grünhof, Feldstr. 17. **C. Schack.**

Starke Bettstelle 2 ℳ, allerlei bill. Küchengeschirr u. Nähmaschine 9 ℳ Gr. Domstr. 14—15, Stb. p.

Guter Korbstuhl **billig** gr. Domstr. 14—15, Stb. pt. Vorzüglich gute Singer-Maschine daselbst **sehr billig.**

Gutes **Landbrod,** 6¼ Pfd. schwer, 50 ₰ Elisabethstr. 6, im Handelskeller.

Gut möblirtes Zimmer mit Schreibtisch per 15. August gesucht. Offerten unter **R. D. 28** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.

Courier, Berlin-Westend.

Zum 1. Oktober d. Js. eine musik. geprüfte

Erzieherin gesucht

für ein Mädchen von 10, und einen Knaben von 7 Jahren alt.

Gefl. Offert. mit Gehaltsanspr., sowie Zeugnißabschr. unter **F. K. 29** in der Exped. d. Bl., Kirchpl. 3, erb.

Vertreter gesucht.

Eine erste **Hamburger Caviar- und Delicatess-Grosshandlung** sucht für den dortigen Platz einen **tüchtigen, gut eingeführten Agenten.**

Nur solche mit Ia Referenzen werden berücksichtigt Gefl. Off. unt. **T. 9624** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

---

1 silb. H.-Kette ist v. 6—7. verl. geg. Der Finder wird gebeten, gegen dieselbe Belohnung abzugeben Mühlenbergstr. 15, II. Schutzmann Polumsky.

Pension und gute Pflege finden junge Mädchen zu ihrer weiteren Ausbildung bei Frau Hauptmann **Maß** und Frl. **Schulze,** geprüfte Lehrerin der höheren Töchterschule. Stettin, Giesebrechtstraße 15. Gütige Referenzen ertheilt Herr Geheimer Regierungs-Schulrath **Koenigk,** Herr Direktor Dr. **Haupt,** Herr Pastor **Führer.**

Damen- und Kinderkleider

werden in und außer dem Hause angefertigt.

Emma Haase,

Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Mariage.

3 Millionärinnen

wünschen sich mit aktiven, adligen Offizieren zu verheirathen. Einführung sehr decent durch nahe Verwandte. Nicht anonyme Adressen sub **H. E.** befördert die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Möbel werden sauber reparirt und aufpolirt von S. Humberg, Tischlermstr., i. Berkhofstift, Stb. 15.

---

1 Frau w. ein junges Kind u. ein 2jährig. Kind in Pflege zu nehmen Frauenstr. 25, Hof 3 Tr. l.

Kräftiger Mittagstisch in bekannter Güte Scharnhorststr. 3, part.

Wilhelm Brandt, Bürstenmachermeister, Steinstraße 3.

Möbel werden aufpoliert und reparirt und alle häuslichen Tischlerarbeiten macht

Mau, Breitestraße 66, H. 1 Tr.

Handarbeit wird gründlich ertheilt gegen billiges Honorar Hohenzollernstr. 11, Hof 1 Tr. r.

Geld! Acceptkredit zu 4—6 Prozent.

erhalten solide Geschäftsinhaber.

Offerten erbeten unter **H. R. 358** an den „**Invalidendank" Dresden.**

Bellevue-Theater.

Donnerstag, 10. August 93:

Zum vorletzten Male: Mit neuer Ausstattung:

Der Courier des Czaren.

5 Uhr: Garten-Frei-Concert.

Freitag, 11. August 93:

Zum letzten Male:

Der Courier des Czaren.

5 Uhr: **Garten-Frei-Concert.**

Elysium-Theater.

Donnerstag: Anfang 7 Uhr:

Benefiz für Herrn **A. Schumacher.**

Einmaliges Gastspiel des Herrn **Jul. Sachs** vom Hoftheater in Darmstadt.

Krieg im Frieden.

Hierauf:

Reif-Reiflingen.

Lustspiele von G. v. Moser.

Garten-Concert und Illumination des Gartens.

Entree 15 Pfg. Theaterbesucher frei.

Freitag: **Zu kleinen Preisen.**

Kyritz-Pyritz.

Thalia-Theater.

Großartiger Erfolg! Großartiger Erfolg!

Miss Annie Graboff

mit ihren brillant dressirten **15 Möpsen.**

24 Artisten allerersten Ranges.

Durchschlagender Erfolg! Jubelnde Beifallsstürme!

„Gespenster"

oder: **Der Spuk im Thalia-Theater.**

Pantomimische Humoreske in 1 Akt von A. Quasthoff

Heute Donnerstag nach der Vorstellung: **Extra-Tanzkränzchen.** Näheres die Plakate an den Säulen.

Gewinn-Liste

der 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 9. August 1893.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn 105 von Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

4 70 232 99 567 665 816 89 1205 (300) 536 787 2032 40 42 182 87 389 427 89 534 677 896 934 43 66 3256 457 579 664 734 38 855 79 960 4003 41 54 69 99 195 263 720 806 95 914 5235 43 573 753 97 816 90 929 6094 117 45 227 95 495 572 (150) 753 7272 (150) 329 412 502 58 723 810 19 927 8020 326 39 481 96 765 816 25 71 921 9048 89 96 121 403 74 529 77 676 783 833 44 969 76

10010 238 89 543 87 637 97 754 58 899 910 45 (150) 11021 135 705 860 88 973 12104 71 295 3 3 436 51 504 680 813 18 54 13268 395 856 14018 77 179 270 438 61 70 (150) 671 749 65 890 15198 294 431 44 615 35 45 51 54 815 916 16018 26 183 97 329 98 (200) 436 41 77 79 528 30 68 830 17002 37 161 291 353 459 61 872 912 72 18127 215 70 483 539 67 899 905 35 19036 294 96 495 571 (150) 634 84 86 723 28 60 912

20010 17 204 340 428 56 99 559 66 752 21013 257 79 332 400 15 42 514 632 720 22035 455 70 533 35 671 724 811 911 15 (500) 23020 238 68 96 511 97 889 24474 25000 41 65 243 315 42 57 407 38 (150) 55 98 575 898 985 26165 206 326 48 771 91 957 27209 29 347 80 485 568 613 22 38 722 35 832 85 28187 358 428 645 792 800 7 8 95 29082 239 98 334 47 858 956 57

30098 286 326 62 539 630 762 806 31123 203 335 579 86 602 25 841 43 993 32256 410 36 88 588 660 749 840 33245 364 412 24 68 692 862 68 975 77 78 34184 280 89 363 451 622 716 869 35278 547 97 735 822 (500) 028 37 36120 99 371 81 424 548 84 856 914 37247 78 498 793 (150) 972 38304 38 88 479 694 796 86) 61 944 39081 127 393 437 71 532 660 83 93 855 68 97

40015 215 (300) 95 473 77 779 922 41020 216 432 63 67 72 82 597 693 715 843 978 42033 235 50 307 572 608 74 921 43054 130 267 593 854 66 (150) 944 52 73 44276 88 325 28 493 650 729 45131 34 482 680 733 (300) 95 902 46055 222 375 540 652 769 856 (200) 973 92 96 47040 137 224 46 385 686 747 85 836 48172 253 89 369 497 550 81 852 75 925 96 49331 (500) 467 88 500 58 633 94

50142 242 395 407 57 751 79 51061 273 310 495 518 614 714 903 52017 77 79 111 25 47 (150) 232 336 481 547 810 911 53020 93 108 41 250 358 (200) 607 814 914 85 54156 225 67 352 66 579 674 749 64 71 836 943 55020 179 (150) 216 379 413 741 922 56299 382 468 571 622 79 776 922 54 57080 198 216 36 60 63 69 539 728 32 45 810 30 923 58084 133 369 575 625 791 911 59011 144 240 957

60175 251 321 49 431 58 567 806 61833 959 62081 344 98 448 679 767 92 853 58 981 63086 227 376 419 96 521 652 64010 29 36 45 72 132 220 374 416 620 (150) 65144 305 616 761 877 (200) 952 61 66139 70 224 303 445 582 604 734 873 929 99 67030 277 359 537 716 75 88 876 68136 97 214 24 326 426 39 70 564 72 (150) 660 756 816 40 46 69008 134 256 719 87 98 880 913

70084 570 791 71059 172 73 203 305 387 455 81 611 (300) 763 99 805 955 72012 (150) 161 83 414 627 819 900 73067 72 384 427 (300) 502 615 44 743 926 74025 38 163 75 633 39 56 848 61 75134 355 87 675 786 404 76016 (150) 50 338 487 624 77012 48 (300) 89 214 59 338 520 614 43 707 (200) 78287 357 432 550 654 716 817 79208 373 472 73 92 522 78 976

80048 73 122 317 588 962 95 81136 244 301 430 502 615 19 69 740 831 82113 82 201 509 725 83008 205 554 85 704 800 10 84353 485 760 800 922 78 85415 43 85 635 848 (300) 954 (150) 86121 339 51 606 841 87008 77 78 225 46 408 587 728 805 95 949 97 88198 263 66 (150) 304 55 447 792 928 33 89091 225 (150) 26 54 545 67 98 648 59 86 949 60

90011 19 70 410 520 616 809 91051 361 99 527 92133 99 259 312 701 914 (300) 93037 58 97 143 444 543 (200) 321 842 94158 473 556 664 730 801 48 80 961 86 98 95010 111 216 32 47 (150) 54 303 27 78 82 475 507 53 64 720 931 96214 46 70 93 504 764 892 915 97034 43 (150) 58 72 428 53 79 649 767 832 66 89 98077 (150) 424 53 562 639 41 884 952 67 69 99051 151 97 211 481 94 5 9 68 72 620 23 821 53

100064 245 77 78 (150) 373 406 504 43 78 (200) 665 706 51 811 101180 244 68 366 67 513 50 82 86 660 866 995 102023 37 290 (150) 340 69 434 647 729 42 64 78 (150) 934 (150) 103040 275 470 551 684 733 82 (3000) 848 966 104042 217 59 572 642 90 734 897 105060 126 804 19 34 932 36 106371 424 79 857 64 107005 193 223 78 324 478 506 41 807 11 915 912 108024 46 322 (200) 466 554 634 39 892 926 74 109045 51 (1500) 237 389 605 706 72

110014 64 301 13 68 592 603 (150) 111046 218 315 50 95 578 823 51 59 71 112186 295 519 647 711 64 801 (1500) 30 933 71 84 113043 61 172 307 404 55 540 64 720 871 934 76 (150) 114041 167 302 34 402 582 (150) 625 42 76 115061 154 215 38 41 59 522 617 25 706 872 925 116049 181 233 (500) 313 531 715 17 723 82 117020 37 (150) 167 261 530 637 91 703 944 118088 98 526 617 119076 90 478 525 826 955

120079 170 424 513 626 38 921 121026 278 82 370 74 848 122164 457 511 648 804 934 123042 74 132 (150) 94 235 377 484 518 812 925 34 124113 94 336 410 627 781 918 125073 262 92 446 63 91 510 58 84 99 652 792 837 126163 210 70 333 44 72 425 504 645 60 708 85 817 21 54 975 127027 126 284 454 530 743 804 60 128250 90 781 993 129135 275 88 367 482 816 28 (150) 80 960

130378 94 446 56 755 915 131102 95 253 91 316 404 8 79 611 15 86 701 44 884 908 91 132087 174 243 64 78 437 502 672 865 133099 126 51 301 423 574 648 134060 127 534 61 626 71 (150) 705 9 26 977 135230 396 607 (150) 93 703 45 73 949 82 136453 94 (200) 595 877 982 137242 338 65 67 435 91 534 37 65 96 753 138183 244 367 488 94 510 874 139033 95 267 589 666 81 707 802 74

140066 209 50 66 606 15 998 141063 71 137 59 318 47 505 68 662 742 84 (500) 998 142015 327 75 95 690 744 994 95 143051 406 59 813 73 932 71 144201 24 31 452 73 530 767 82 145030 70 182 248 317 749 61 847 90 922 146098 121 97 228 342 463 578 660 147078 112 84 255 395 513 681 845 148000 26 42 62 102 6 (150) 87 99 286 366 565 93 (1500) 605 726 840 149002 23 31 177 255 431 538 69 669 705 83 811 990

150497 534 71 783 948 151094 227 (200) 94 345 53 54 611 726 74 834 906 47 152135 50 438 594 674 748 841 919 92 153030 122 55 571 944 46 154116 (200) 76 282 526 694 719 24 908 155075 (200) 405 22 98 (200) 504 68 669 90 947 156143 (150) 50 214 396 98 428 633 63 66 709 61 68 157059 213 21 50 363 442 815 95 957 158062 155 92 323 54 65 511 641 811 159006 203 97 354 403 19 951

160177 327 524 26 30 79 885 923 161018 20 152 69 282 (1500) 94 468 574 692 919 162425 28 57 (150) 642 89 896 (150) 163134 311 37 538 48 620 36 734 958 164022 52 183 343 811 92 932 67 165175 338 761 901 29 166089 200 3 740 80 927 167376 415 535 837 168004 21 132 68 684 733 169055 59 123 50 383 401 515 95 802

170053 89 268 629 94 856 921 62 69 171021 115 60 250 94 446 56 711 817 64 941 172090 144 53 85 204 346 433 (3000) 580 668 94 707 36 826 55 173042 47 71 118 428 (200) 57 (150) 510 601 792 91 843 929 174267 510 629 749 812 23 85 990 175042 128 (150) 209 11 360 414 822 84 901 176026 178 226 360 411 63 770 888 919 177057 231 300 2 691 730 66 827 69 70 178013 157 238 66 341 596 642 49 793 179005 44 46 250 93 303 69 464 579 627 773 471 988

180098 139 275 327 61 648 713 852 62 947 181124 210 317 690 901 852 81 182056 180 226 620 56 60 746 877 183092 98 99 109 344 470 96 579 858 999 184148 5760 90 200 361 654 781 850 555 185293 606 732 (200) 186111 68 205 75 406 17 526 757 73 897 971 187017 68 273 654 710 78 188076 151 302 499 508 53 85 810 13 31 79 83 911 189025 219 51 (30000) 309 53 462 65 547 91 96 652 50 (150) 857 68 899

190064 123 352 353 620 710 33 40 800 67 83 901 191283 425 72 840 54 015 45 192142 325 89 457 510 81 859 193373 428 501 652 78 769 70 815 16 25 194459 478 520 608 734 35 859 51 195199 319 90 579 606 54 791 856 196037 231 327 567 96 685 89 850 969 73 197291 383 85 424 503 671 90 198057 170 78 382 521 61 814 22 51 920 53 199084 248 85 695 822 55 (150) 97 983

200057 75 92 120 277 572 85 (150) 666 79 88 201589 647 945 (200) 202181 314 51 896 938 53 203059 146 246 594 670 908 204012 169 480 505 927 60 205004 36 67 179 313 30 60 436 687 926 206149 213 (150) 69 386 740 89 775 881 989 207237 58 62 368 428 41 89 579 619 31 97 779 858 208193 396 53 52 634 792 209054 85 140 210 15 446 97 592 670 789 95 864

210004 11 13 95 (15000) 162 80 91 298 422 626 701 832 (200) 211102245 184 413 629 825 979 212112 67 76 328 52 59 469 604 42 840 89 90 968 213912 48 253 300 407 60 555 68 94 751 858 80 966 99 214112 32 477 402 610 705 23 215211 385 536 852 934 46 216021 95 127 369 424 73 79 786 894 920 79 217079 261 85 342 602 52 218134 687 97 736 78 219343 401 36 53 590 742 814 74

220100 43 47 60 80 99 260 66 67 418 34 830 221057 69 299 381 523 58 717 815 932 222099 225 489 658 845 223053 76 519 20 22 60 92 637 224274 588 734 804 963 225052 223 44 312 82 534 37 65

B. Nachmittags-Ziehung.

114 405 586 73 1067 239 80 85 488 522 628 53 81 98 933 2035 104 89 312 31 444 88 674 87 777 992 3213 30 422 739 847 4208 56 313 618 782 842 982 92 93 5034 734 6257 488 521 607 970 7277 79 741 8005 105 35 290 502 911 9025 113 233 562 611 64 806 27 31

10040 283 395 507 22 734 867 11085 120 91 204 27 (150) 800 91 12117 255 71 87 96 741 558 766 812 974 13014 26 42 90 114 344 040 42 991 (150) 92 14125 411 46 532 679 723 75 76 919 49 15001 (150) 180 253 317 (1000) 73 464 547 67 692 (200) 733 97 16090 95 255 321 782 820 985 17495 98 557 699 705 62 862 998 18062 102 41 263 459 702 63 79 713 71 833 72 (150) 19005 86 224 79 91 334 46 417 512 613 820 41 59 934

20407 70 (150) 599 665 (150) 936 (150) 21021 36 117 207 39 58 73 429 546 71 (200) 957 75 22085 353 435 587 (1500) 751 962 88 23137 225 28 420 65 579 24140 395 584 772 25129 412 28 581 94 650 863 26036 68 132 232 383 (150) 535 95 806 7 909 18 27003 137 202 12 38 64 374 93 637 705 898 940 89 (200) 28010 38 294 346 865 29081 104 (150) 273 96 493 506 96 779

30041 (150) 75 94 120 229 372 93 (150) 482 1 1 72 635 907 (200) 31193 268 303 84 494 113 49 627 35 32071 94 787 812 921 65 33330 417 719 34017 (300) 189 304 848 584 91 35062 101 65 70 201 75 377 650 27 36071 95 168 398 596 624 (150) 580 73 944 37203 82 332 436 714 859 38081 400 584 687 98 743 842 58 64 915 39061 355 420 53 673 739 831 944

40009 639 750 92 41122 299 617 18 33 (500) 725 56 806 940 42020 57 113 208 12 71 325 638 733 41 886 909 40 43005 335 57 461 573 646 44043 91 461 81 527 84 45279 (150) 301 704 39 924 46036 139 (300) 606 871 47013 26 81 93 218 605 17 (150) 878 48062 141 294 317 (150) 35 419 652 71 85 785 843 944 49007 97 114 469 551 799 882 947

50089 (200) 361 438 83 554 663 875 95 974 51001 106 200 346 77 558 746 57 52212 18 50 66 374 426 508 20 786 882 906 53043 330 53 53 453 522 68 739 99 54138 62 82 278 322 489 758 829 60 72 55286 457 566 99 660 783 971 56346 546 745 801 57007 113 46 66 201 10 50 421 60 (150) 603 34 719 935 (200) 74 58096 136 773 74 829 59033 67 376 461 515 615 (150) 32 63 700 892 915 54 96

60142 50 209 82 91 589 714 908 12 87 61295 601 64 62040 386 673 715 807 903 19 63069 361 447 524 50 958 64291 320 616 (150) 731 65033 150 55 211 88 358 531 66 66245 348 418 506 765 884 67106 8 432 920 41 68211 22 448 99 675 778 804 69014 114 203 92 545 651 822 60 994

70157 85 (150) 262 306 414 57 59 535 641 755 816 98 (150) 962 71044 145 270 416 99 608 72000 87 371 853 96 73105 337 417 33 503 10 741 46 808 904 74079 511 67 686 839 94 913 52 75028 157 213 24 81 370 415 632 849 62 76111 215 16 50 418 98 740 77063 130 256 80 373 537 789 959 78114 228 43 3 5 430 664 79245 560 664 844 55

80331 412 44 539 603 712 863 72 973 81118 270 505 74 285 853 82051 97 175 602 94 528 66 607 46 830 924 62 68 83012 127 92 203 36 90 448 520 52 63 75 84 772 (200) 84211 38 45 57 76 404 10 13 33 505 93 668 71 741 48 805 48 85040 200 83 510 17 696 86020 117 352 457 511 46 59 64 612 (500) 62 934 76 87039 110 386 432 718 58 59 852 88034 113 205 50 332 584 611 (150) 54 96 760 72 849 (150) 973 83 89637

90014 333 535 991 91085 335 558 743 53 92305 76 462 91 563 795 831 (300) 86 (150) 912 93081 155 57 70 368 87 97 572 615 708 819 75 (150) 92 94055 98 129 520 612 21 27 702 934 45 95029 217 30 334 533 697 96314 456 519 718 97066 108 9 23 222 547 90 696 851 98025 28 98 235 (200) 381 443 51 555 723 847 91 99549 87 602 737 60 64 834

100019 265 391 526 55 82 725 98 941 50 68 101058 359 77 443 614 (500) 789 81 83 872 956 102711 233 42 394 528 81 600 (150) 328 (200) 854 995 103003 83 503 772 994 104268 82 337 58 405 24 79 913 105011 114 45 320 21 401 11 51 598 625 722 927 106106 233 404 64 107218 326 456 (150) 645 52 713 108051 178 (150) 85 441 529 668 87 933 109140 554 753 (150) 63 856

110005 80 67 14 95 99 341 51 634 999 111058 70 (150) 139 68 258 84 342 47 471 (200) 570 609 65 305 85 (200) 112030 88 426 808 113146 (200) 207 303 4 710 872 403 30 86 114465 76 601 21 707 73 955 69 76 115035 279 357 469 578 698 808 116016 20 174 243 94 348 92 495 901 67 117041 96 133 224 (150) 66 501 638 892 118272 409 835 119011 68 70 164 441 54 67 619 865 915 80

120021 86 253 485 531 723 861 973 90 121092 217 312 443 82 122166 (150) 239 307 71 432 515 38 58 77 793 880 956 123049 110 15 51 68 73 412 81 878 124022 85 520 651 818 933 125205 300 44 467 501 647 708 49 99 867 126127 264 463 80 542 127156 226 334 46 63 476 508 727 (200) 809 29 907 85 128126 (150) 296 553 63 681 (150) 724 66 975 129282 412 14 669 796

130445 718 890 937 90 131264 384 482 539 76 719 47 86 947 132118 40 626 763 133023 58 69 261 338 43 460 771 914 85 134031 165 218 304 93 494 582 636 740 48 87 135003 15 62 270 73 371 400 553 610 735 136619 60 78 86 609 738 824 137541 43 734 (150) 138087 101 16 65 352 439 (150) 602 54 739 820 139268 98 322 46 (150) 603 83 760 895

140062 298 508 641 93 817 141264 343 587 697 142063 74 88 107 238 304 65 588 668 71 845 143156 86 416 506 50 69 98 966 144387 441 709 145221 35 93 507 743 (150) 11 855 85 966 146219 82 314 23 554 756 803 147102 424 691 883 926 148120 392 94 408 38 553 601 48 53 72 760 995 149161 74 86 220 498 637 (150) 42 848

150149 210 28 38 510 43 645 80 802 96 956 151095 305 15 518 79 698 818 02 81 929 42 152342 488 664 77 96 723 81 817 69 153102 246 331 637 716 866 154138 366 83 440 515 19 604 704 54 93 155035 404 75 586 156034 306 455 70 500 40 64 (300) 873 921 157009 165 96 287 387 511 96 620 158058 159 93 524 628 (200) 75 742 63 825 91 159022 52 160 (300) 294 506 891 913 60

160172 755 62 161218 80 311 21 436 42 714 69 981 162052 130 231 387 651 65 71 759 869 71 926 163007 341 631 757 970 164015 35 101 25 220 53 636 66 94 732 91 820 947 165372 561 84 166108 213 (150) 15 307 18 436 529 604 817 951 167310 21 513 54 636 756 845 168129 228 523 738 856 169144 99 219 343 416 84 565 69 606 78 94 799

170285 401 593 605 99 751 894 913 171001 60 239 87 327 698 (150) 807 14 172022 585 606 47 66 769 78 941 51 173008 96 109 210 310 32 (150) 66 750 57 75 902 20 174039 166 75 444 514 685 704 16 55 175205 98 324 76 468 731 819 36 927 176064 207 400 86 624 65 898 909 38 177014 30 94 341 483 761 74 939 79 92 178076 92 100 227 304 49 (300) 629 438 57 179114 (150) 18 45 324 560 606 810

180199 429 80 629 181270 487 96 541 709 65 806 83 918 182339 524 183074 137 226 523 673 86 7 7 184301 333 73 84 449 77 670 (300) 867 94 185262 87 407 37 534 49 661 84 863 964 91 186256 321 596 719 822 187001 498 885 904 188345 440 52 186 664 928 66 189028 43 50 134 30 267 464 714

190008 41 43 110 17 202 (150) 70 74 584 652 705 29 32 (150) 50 842 956 191111 45 69 280 62 344 54 79 572 643 49 901 98 192012 89 130 89 313 93 421 22 533 987 193067 388 453 83 513 648 61 831 915 34 59 194054 100 297 329 83 828 72 195153 202 604 949 196083 375 402 573 716 91 883 197098 247 80 313 430 515 767 835 198028 76 95 179 362 76 509 757 88 910 199075 89 136 332 515 23 30 645 749 892 973

200106 399 (200) 429 (150) 518 58 616 34 714 89 897 983 201057 95 208 15 350 68 84 89 607 22 89 916 202011 26 78 124 (300) 55 65 73 201 (300) 315 54 747 868 93 203102 (15000) 17 (300) 244 56 358 (200) 74 542 92 694 763 827 85 929 204080 125 326 490 729 907 28 45 205201 90 523 98 637 78 206171 97 379 594 98 623 (300) 939 68 207100 3 589 (150) 637 770 829 85 952 208046 97 98 194 336 74 465 92 701 609 21 209021 66 443 60 530 96 756 69 857

210010 144 59 309 13 (200) 469 717 813 30 962 211302 19 559 654 846 (200) 212016 88 (150) 304 403 514 615 709 10 21 810 (150) 46 213096 120 66 467 513 612 24 727 85 960 214298 413 85 533 702 64 852 (300) 907 75 215045 209 505 65 645 705 803 63 (300) 98 216050 70 141 56 98 211 65 303 56 93 468 81 108 663 217150 64 205 21 49 358 660 971 98 218189 289 59 483 666 88 714 955 219120 33 57 233 50 70 87 561 727 36 262

220016 38 49 228 38 330 464 683 830 49 67 221136 253 78 88 322 (150) 456 76 222059 593 605 51 60 823 938 58 91 223280 372 511 77 612 982 86 224025 79 101 37 92 96 250 88 341 45 519 97 (200) 642 832 79 942 225094 168 79 206 428